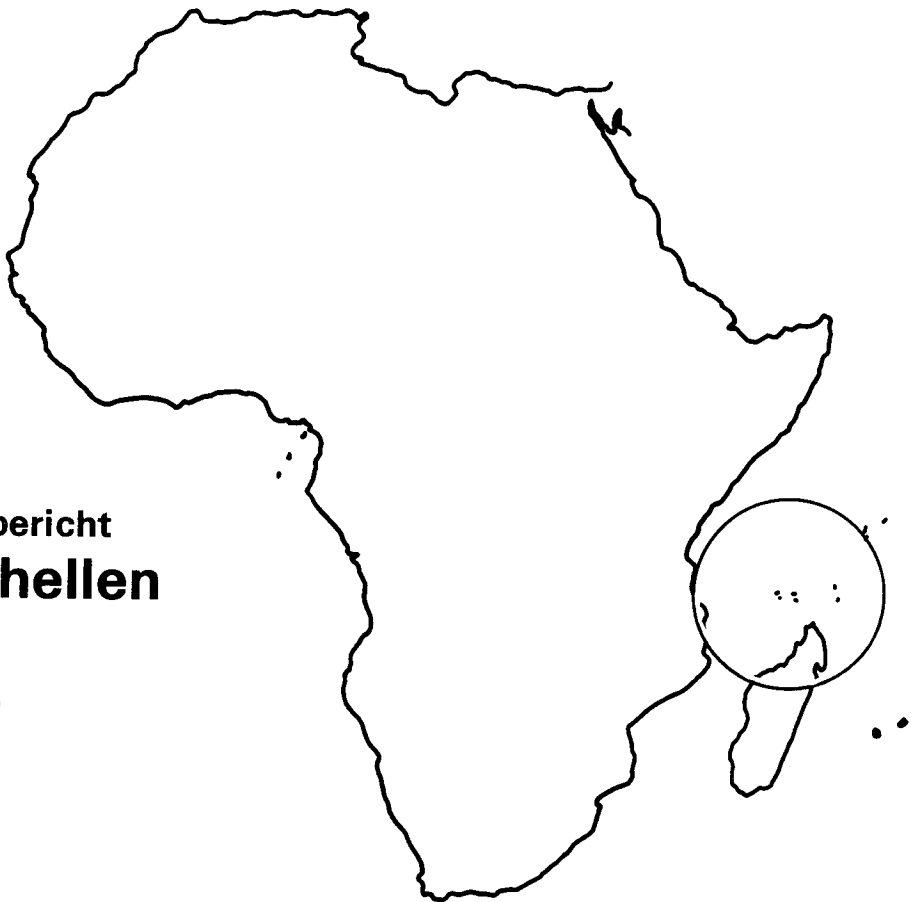


# STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht  
**Seschen**

**1984**



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

# STATISTIK DES AUSLANDES

**Länderbericht**

**Seschellen**

**1984**

*Statistisches Bundesamt*  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden

Auslieferung:  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des  
Statistischen Bundesamtes  
Philipp-Reis-Straße 3  
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im November 1984

Preis: DM 7,70

Bestellnummer: 5202100-84056

Nachdruck - auch auszugsweise - nur  
mit Quellenangabe unter Einsendung  
eines Belegexemplares gestattet.

Published by:  
Federal Statistical Office  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
D-6200 Wiesbaden

Distributed by:  
Messrs. W. Kohlhammer GmbH  
Publications of the Federal  
Statistical Office  
Philipp-Reis-Straße 3  
D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in November

Price: DM 7.70

Order Number: 5202100-84056

Reproduction of the contents of this  
publication is subject to acknowledge-  
ment of the source and submission of a  
voucher copy.

# INHALT

# CONTENTS

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations .....	3
Tabellenverzeichnis .....	List of tables .....	5
Vorbemerkung .....	Introductory remark .....	7
Karten .....	Maps .....	8
1 Allgemeiner Überblick .....	General survey .....	10
2 Gebiet .....	Area .....	14
3 Bevölkerung .....	Population .....	15
4 Gesundheitswesen .....	Health .....	19
5 Bildungswesen .....	Education .....	22
6 Erwerbstätigkeit .....	Employment .....	24
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Agriculture, forestry, fisheries .....	27
8 Produzierendes Gewerbe .....	Production industries .....	31
9 Außenhandel .....	Foreign trade .....	34
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	40
11 Reiseverkehr .....	Tourism .....	43
12 Geld und Kredit .....	Money and credit .....	45
13 Öffentliche Finanzen .....	Public finance .....	47
14 Löhne .....	Wages .....	50
15 Preise .....	Prices .....	52
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....	National accounts .....	54
17 Zahlungsbilanz .....	Balance of payments .....	56
18 Entwicklungsplanung .....	Development planning .....	58
19 Entwicklungszusammenarbeit ....	Development co-operation .....	59
20 Quellenhinweis .....	Sources .....	60

## ZEICHENERKLÄRUNG / EXPLANATION OF SYMBOLS

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN<sup>\*)</sup>  
GENERAL ABBREVIATIONS<sup>\*)</sup>

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- hour
cm	= Zentimeter	centimetre			
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m <sup>2</sup> )	hectare	Mill.	= Million	million
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre			
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	cubic metre	JM	= Jahresmitte	mid-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	JE	= Jahresende	yearend
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	Vj	= Vierteljahr	quarter
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
SR	= Seschellen-Rupie	Seychelles rupee	D	= Durchschnitt	average
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

<sup>\*)</sup> Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

<sup>\*)</sup> Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

# TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten .....	10
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder ....	12
2 Gebiet	
2.1 Klima .....	14
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte .....	15
3.2 Geburten- und Sterbeziffern .....	15
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen .....	16
3.4 Ein- und Auswanderer .....	17
3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte .....	17
3.6 Bevölkerung nach Stadt und Land .....	18
3.7 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit .....	18
4 Gesundheitswesen	
4.1 Ausgewählte Erkrankungen 1980 .....	19
4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen .....	19
4.3 Medizinische Einrichtungen .....	20
4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen .....	20
4.5 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte .....	20
4.6 Anderes medizinisches Personal .....	21
5 Bildungswesen	
5.1 Analphabeten .....	22
5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen .....	22
5.3 Schüler bzw. Studenten .....	23
5.4 Lehrkräfte .....	23
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung .....	24
6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen .....	25
6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf .....	25
6.4 Lohn- und Gehaltsempfänger nach Wirtschaftsbereichen .....	26
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung .....	27
7.2 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse .....	28
7.3 Viehbestand .....	28
7.4 Schlachtungen .....	28
7.5 Ausgewählte tierische Erzeugnisse .....	29
7.6 Fangmengen der Fischerei .....	30
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Betriebe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen .....	31
8.2 Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen ....	32
8.3 Daten der Energiewirtschaft .....	32
8.4 Elektrizitätsverbrauch .....	32
8.5 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden .....	33
8.6 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes .....	33
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung .....	35
9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen .....	35
9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen .....	36
9.4 Einfuhr aus wichtigen Herkunftsländern .....	37
9.5 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern .....	37
9.6 Entwicklung des deutsch-seschellischen Außenhandels .....	38
9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus den Seschellen nach SITC-Positionen .....	39
9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach den Seschellen nach SITC-Positionen .....	39
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1 Straßenlänge nach Straßenarten .....	40
10.2 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte .....	40

	Seite
10.3 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen .....	40
10.4 Bestand an Handelsschiffen .....	41
10.5 Seeverkehrsdaten .....	41
10.6 Luftverkehrsdaten des Flughafens "Seychelles International" (Mahé) ..	42
10.7 Daten des Nachrichtenwesens .....	42
 11 Reiseverkehr	
11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsgebieten und -ländern .....	43
11.2 Betten und Auslastungsrate in Beherbergungsbetrieben .....	44
 12 Geld und Kredit	
12.1 Amtliche Wechselkurse .....	45
12.2 Devisenbestand .....	45
12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens .....	46
 13 Öffentliche Finanzen	
13.1 Ordentlicher Staatshaushalt .....	47
13.2 Einnahmen des Ordentlichen Staatshaushalts .....	47
13.3 Ausgaben des Ordentlichen Staatshaushalts .....	48
13.4 Öffentliche Auslandsverschuldung .....	49
 14 Löhne	
14.1 Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen .....	50
14.2 Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen auf Mahé .....	51
14.3 Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen auf Mahé .....	51
 15 Preise	
15.1 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Victoria .....	52
15.2 Index der Einzelhandelspreise in Victoria .....	53
15.3 Groß- und Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölprodukte im Mai 1983 .....	53
15.4 Durchschnittliche Ausfuhrpreise ausgewählter Waren .....	53
 16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts .....	54
16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	55
16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	55
 17 Zahlungsbilanz	
17.1 Zahlungsbilanz .....	57

## V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

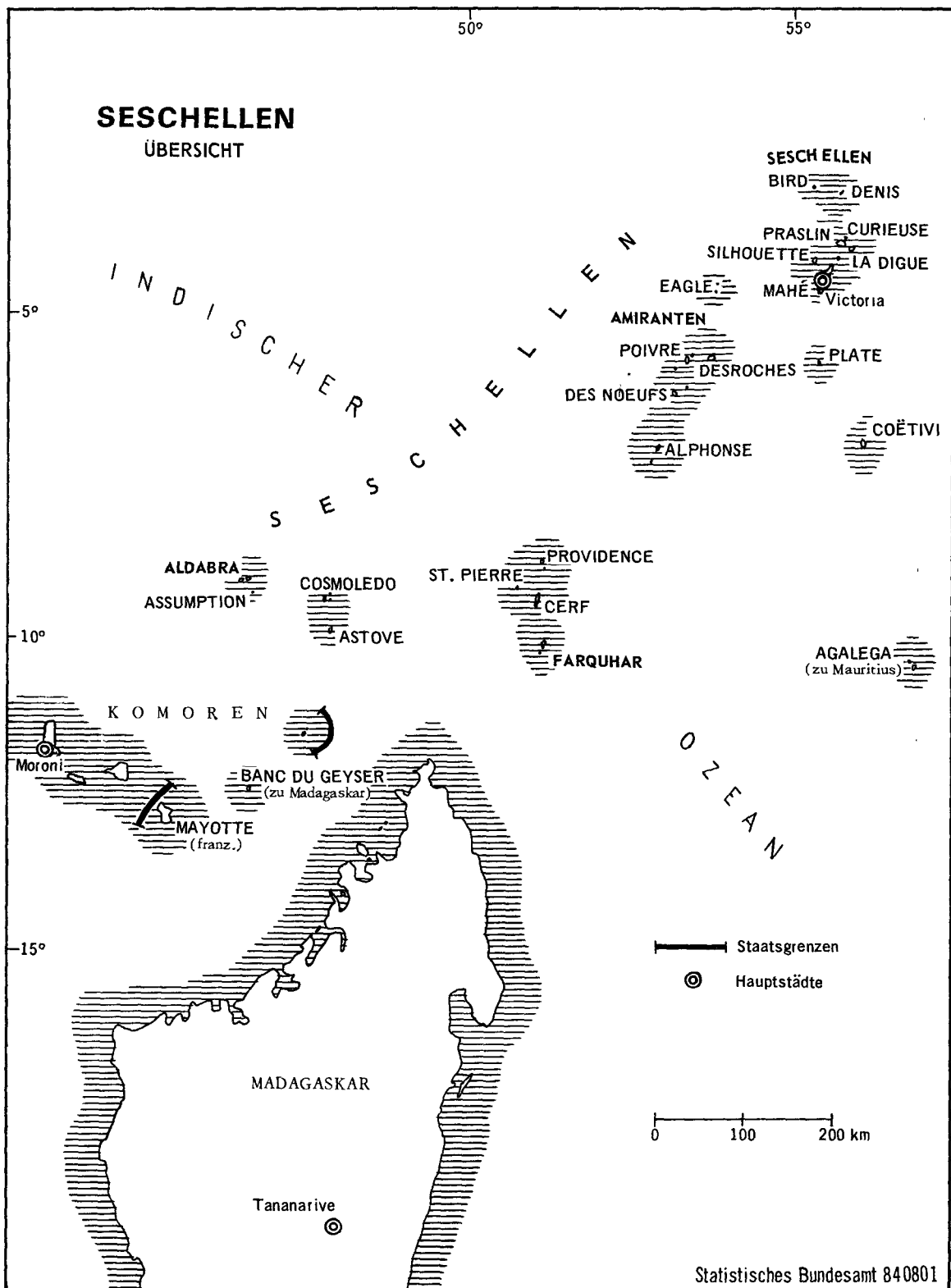
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.



# SESCHELLEN

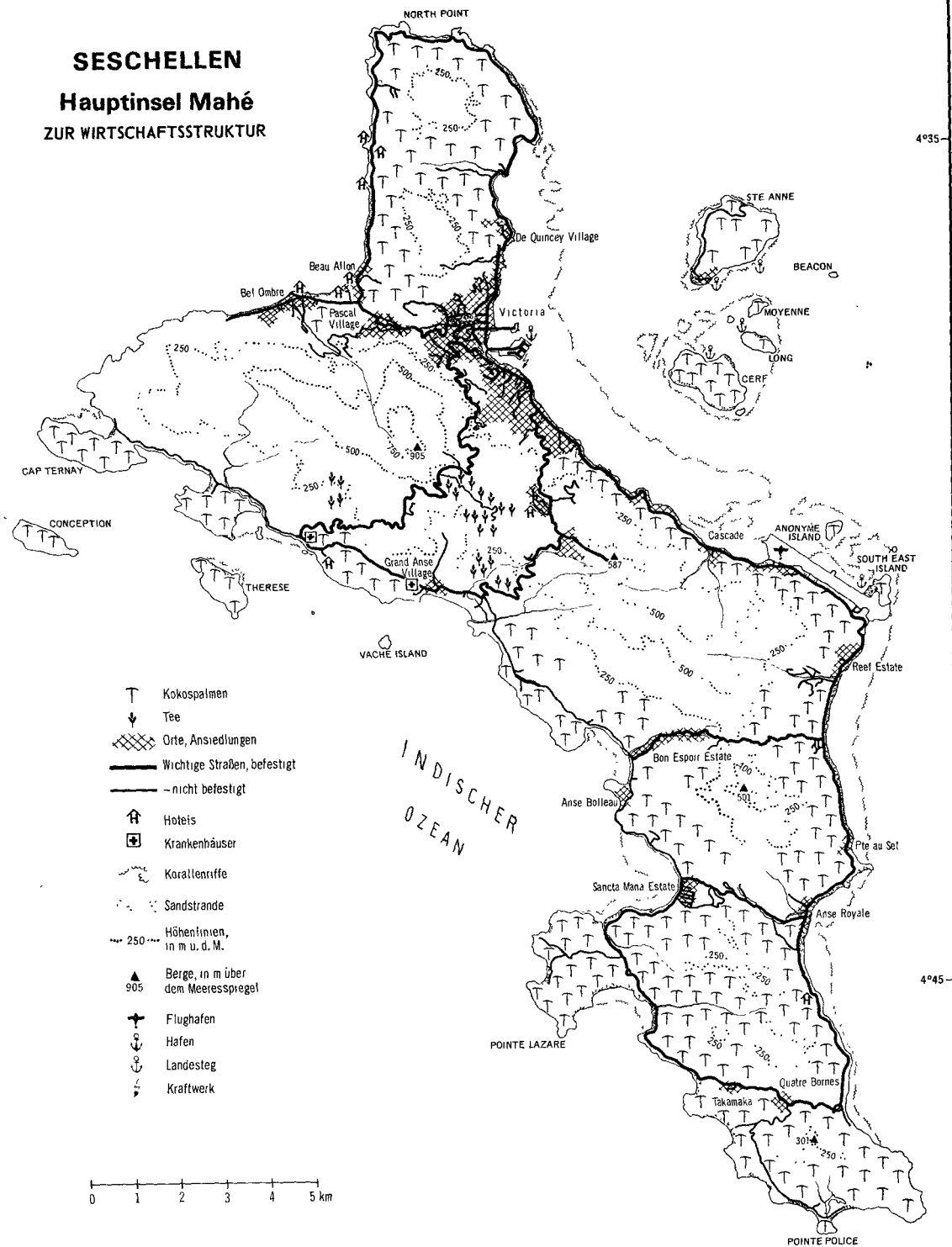
ÜBERSICHT



# SESCHELLEN

## Hauptinsel Mahé

### ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



# 1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

## Staat und Regierung

Staatsname	vom Präsidenten ernannten Mitgliedern.
Vollform: Republik Seschellen	
Kurzform: Seschellen	
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteien/Wahlen
Unabhängig seit dem 28. Juni 1976;	Bei den Parlamentswahlen vom August
zuvor britische Kronkolonie.	1983 wurden sämtliche Sitze von der
	Einheitspartei Seychelles People's
	Progressive Front/SPPF errungen.
Verfassung: vom März 1979	
Staats- und Regierungsform	Verwaltungsgliederung
Republik im Commonwealth of Nations	4 Hauptinselgruppen mit zusammen 92
seit Juni 1976.	Inseln.
Staatsoberhaupt und Regierungschef	Internationale Mitgliedschaften
Staatspräsident France-Albert René	Vereinte Nationen und UN-Sonderor-
(seit Staatsstreich vom Juni 1977;	ganisationen (außer IAEA, WHO, ITU,
im Juni 1979 auf 5 Jahre gewählt).	IFC, GATT); assoziiert mit der Ge-
	meinsamen Afrikanisch-Mauritischen
	Organisation/OCAM; Europäischen Ge-
Volksvertretung/Legislative	meinschaften/EG; Organisation für
Nationalversammlung mit 23 auf 5	afrikanische Einheit/OAU.
Jahre gewählten Abgeordneten und 2	

## 1.1 Grunddaten

Gebiet			
Gesamtfläche (km <sup>2</sup> )	1983:	444	
Landfläche (km <sup>2</sup> )		308	
Bevölkerung			
Bevölkerung	Volkszählung 1971:	52 896	
	Volkszählung 1977:	61 898	
	Jahresmitte 1983:	64 310	
Bevölkerungswachstum (%)	1971-77:	17,0	
Bevölkerungsdichte			
(Einw. je km <sup>2</sup> Gesamtfläche)	1983:	144,8	
(Einw. je km <sup>2</sup> Landfläche)		208,8	
Geborene (je 1 000 Einw.)	1982:	24,0	
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		7,5	
Gestorbene im 1. Lebensjahr			
(je 1 000 Lebendgeborene)		19,4	
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1981:	66	
Gesundheitswesen			
Betten in medizinischen			
Einrichtungen	1981:	315	1982: 378
Einwohner je Bett		203	170
Ärzte	1971:	11	41
Einw. je Arzt		5 033	1 567
Zahnärzte		3	5
Einw. je Zahnarzt		18 454	1980: 12 730
Bildungswesen			
Analphabeten (15 Jahre und			
mehr, %)	1971:	42	1977: 40
Grundschüler	1975:	10 232	1983: 14 361
Sekundarschüler		3 465	1982: 2 362
Erwerbstätigkeit			
Erwerbspersonen	1971:	19 827	1981: 39 148
männlich		13 310	22 662
weiblich		6 517	16 486

Landwirtschaft, Fischerei					
Erntemengen an	[ Kokosnüssen (1 000 t)	1978:	29	1982:	29
	[ Tee (t)		170	1983:	131
Fangmengen der Fischerei (t)			5 400	1982:	4 100
Produzierendes Gewerbe					
Installierte Leistung der Kraftwerke (MW)		1970:	3	1980:	12
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)			7		50
Gewinnung von Guano (t)		1977:	5 277	1981:	1 440
Ausfuhr von Zimtrinde (t)		1979:	475	1982:	810
Außenhandel (Mill. US-\$)					
Einfuhr		1978:	57,7	1983:	87,8
Ausfuhr			15,1		20,2
Einfuhrüberschuß			42,6		67,6
Verkehr und Nachrichtenwesen					
Straßenlänge (km)		1982:	222		
Pkw je 1 000 Einw.		1976:	43,3	1981:	64,0
Fluggäste des Flughafens "Seychelles International"					
Auslandsverkehr (1 000)		1975:	112	1982:	197
Inlandsverkehr (1 000)			25		67
Fernsprechanschlüsse (1 000)		1970:	1	1981:	7
Reiseverkehr					
Eingereiste Auslandsgäste (1 000)		1979:	78,9	1982:	47,3
Betten in Beherbergungsbetrieben		1978:	2 360		2 630
Deviseneinnahmen (Mill. SR)		1979:	295		222
Geld und Kredit					
Amtliche Wechselkurse					
(Verkauf, DM für 1 SR)	Jahresende 1980:	0,2955		März 1984:	0,3741
Devisenbestand (Mill. US-\$)		17,84		April 1984:	5,31
Öffentliche Finanzen					
Ordentlicher Staatshaushalt (Mill. SR)					
Einnahmen	1979:	315,5		Voranschlag 1984:	439,0
Ausgaben		327,4			439,0
Öffentliche Auslandsverschuldung (Mill. SR)	1980:	158,6		1983:	404,8
Preise					
Index der Einzelhandelspreise in Victoria (Januar 1979 = 100)					
Insgesamt	1980:	124		1982:	132
einheimische Waren		127			147
eingeführte Waren		122			119
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen					
BIP zu Marktpreisen					
in jeweiligen Preisen (Mill. SR)	1977:	493,1		1981:	948,8
in Preisen von 1976 (Mill. SR)		394,5			417,5
je Einwohner		6 575			6 958

## 1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder\*)

Land	Indikator	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
		Kalorien- versorgung 1980		Lebens- erwartung bei Geburt 1981	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
		je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 1980	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1980 1)
		Anzahl	% des Bedarfs				
Ägypten .....	2 972	117	57	479(76)	38(76)	76	
Äquatorialguinea .....	.	.	48	95(77)	.	78(73)	
Äthiopien .....	1 735	76	46	3 314(77)	15	43	
Algerien .....	2 433	101	56	387(76)	35(77)	95	
Angola .....	2 232	83	42	413(72)	25(82)	66(72)	
Benin .....	2 292	103	50	994(81)	28	62	
Botswana .....	2 070(77)	77(77)	42(75)	328(76)	25(77)	102	
Burundi .....	2 114	96	45	857(75)	27	28	
Dschibuti .....	.	.	45	281(80)	9(78)	.	
Elfenbeinküste .....	2 746	112	47	589(75)	35	76(79)	
Gabun .....	2 403(77)	89(77)	41(77)	132(75)	30(77)	115(75)	
Gambia .....	2 281(77)	84(77)	42	771(76)	20	48	
Ghana .....	1 964	88	54	660(77)	30(77)	69(79)	
Guinea .....	2 071	77	43	588(76)	9(65)	33	
Guinea-Bissau ..	2 344(77)	87(77)	39(77)	502(76)	19	95(79)	
Kamerun .....	2 439	105	50	346(80)	40(76)	104(79)	
Kap Verde .....	2 344(77)	87(77)	61	516(77)	37(70)	.	
Kenia .....	2 078	88	56	773(76)	47	108(79)	
Komoren .....	2 180(77)	81(77)	48	460(80)	58(66)	103	
Kongo .....	2 277	94	60	201(76)	16(61)	.	
Lesotho .....	2 138(77)	79(77)	48	488(77)	52(76)	104(79)	
Liberia .....	2 390	114	54	652(73)	25	66	
Libyen .....	3 459	147	57	209(79)	50(73) <sup>a)</sup>	.	
Madagaskar .....	2 466	109	48	512(78)	50	100(78)	
Malawi .....	2 095	94	44	576(77)	22(66)	59	
Mali .....	1 871	85	45	1 743(77)	9(76)	27(79)	
Marokko .....	2 628	110	57	771(77)	21(71)	82	
Mauretanien ....	1 941	97	44	2 328(75)	17(76) <sup>b)</sup>	33	
Mauritius .....	2 557(77)	95(77)	65	352(81)	79	102	
Mosambik .....	2 170	70	42(75)	772(72)	33	93	
Namibia .....	2 218(77)	82(77)	.	97(73)	.	.	
Niger .....	2 327	92	45	1 200(74)	10	23(78)	
Nigeria .....	2 595	91	49	1 248(77)	34	98(79)	
Obervolta .....	1 791	95	44	3 009(80)	9(75)	19	
Ruanda .....	2 364	88	46	610(77)	50	70	
Sambia .....	2 051	93	51	273(78)	44	95(79)	
Senegal .....	2 406	100	44	853(76)	25(70)	44(79)	
Seschellen .....	.	.	66	170(82)	60(77)	.	
Sierra Leone ...	2 053	89	47	883(79)	15(80)	39(79)	
Simbabwe .....	1 793	86	55	374(76)	69	115(81)	
Somalia .....	1 952	100	43(82)	800(79)	60	41(79)	
Sudan .....	2 101	95	47	1 001(77)	32	51	
Südafrika .....	2 778	118	63	152(73)	57(60)	105(72)	
Swasiland .....	2 281(77)	84(77)	54	294(76)	55(76)	106	
Tansania .....	2 051	83	52	562(81)	79(81)	104	
Togo .....	2 101	95	48	707(78)	19(70)	116	
Tschad .....	1 768	74	43	1 292(78)	14(77)	35(76)	
Tunesien .....	2 789	116	61	477(81)	49(82)	103	
Uganda .....	1 760	83	48	636(75)	52	50(79)	
Zaire .....	2 180	94	50	352(78)	55	90(78)	
Zentralafr. Rep.	2 198	94	43	522(72)	33	70(79)	

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) 10 und mehr Jahre. - b) 6 und mehr Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder<sup>\*)</sup>

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 1979/3)	Pkw	Fernsprechanschlüsse 1981	Fernsehempfangsgeräte 1980	Brutto-sozialprodukt 1981 zu Marktpreisen je Einwohner
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
Ägypten .....	21(80)	50	595	20	8(78)	12	33	650	
Äquatorialguinea ..	.	74	94(76)	.	14(72)	.	3	180	
Äthiopien .....	50	79	25	0	1(77)	3(82)	1	140	
Algerien .....	6	49	814	0	18(77)	29(82)	52	2 140	
Angola .....	48(80)	57	255	8(75)	25(78)	5	4	.	
Benin .....	44	46	70	13(75)	3(79)	3(75)	3(82)	320	
Botswana .....	12(79)	79	.	.	9(80)	17(82)	.	1 010	
Burundi .....	56	83	16	0(77)	2(80)	1(79)	.	230	
Dschibuti .....	5(80)	.	727(76)	3(75)	16(78)	12	23(81)	480	
Elfenbeinküste ..	27	79	248	8	19(81)	10	39(81)	1 200	
Gabun .....	9(75)	76	1 279(76)	2(77)	19(74)	21	16	3 810	
Gambia .....	56(74)	76	84(76)	0(77)	6(73)	6(82)	.	370	
Ghana .....	60	50	268	1(78)	7(77)	7(78)	5	400	
Guinea .....	37	80	83	.	2(72)	2	1	300	
Guinea-Bissau ..	.	82	.	1(77)	.	.	.	190	
Kamerun .....	27	80	154	6	6(81)	3	.	880	
Kap Verde .....	.	56	.	15(78)	.	5	.	340	
Kenia .....	32	77	208	13	8(77)	12(82)	4	420	
Komoren .....	42(79)	63	.	56(73)	12(76)	5(78)	.	320	
Kongo .....	9	33	458	21(78)	14(76)	10(78)	2	1 110	
Lesotho .....	26(79)	83	.	.	2(77)	4	.	540	
Liberia .....	36	69	502	1(78)	6(78)	5(77)	11	520	
Libyen .....	2	15	3 549	0	110(79)	66(80)	65(81)	8 450	
Madagaskar .....	35	83	74	8	4(80)	4(79)	8(82)	330	
Malawi .....	43(80)	83	59	4	2(78)	2	.	200	
Mali .....	42	86	31	1(77)	2(74)	1	.	190	
Marokko .....	14	51	368	23	21(78)	11	37	860	
Mauretanien .....	28	82	199	0(75)	5(75)	3	73(79)	460	
Mauritius .....	20(76)	28	405(76)	22(77)	26(82)	46(82)	90(82)	1 270	
Mosambik .....	44(79)	63	103	3(75)	10(74)	3(78)	0	.	
Namibia .....	.	48	.	.	.	48(82)	.	1 960	
Niger .....	30	87	54	2(76)	3(78)	2(78)	1	330	
Nigeria .....	23	52	169	0(78)	2(78)	2(82)	6	870	
Obervolta .....	41	81	33	12	4(79)	2(82)	2	240	
Ruanda .....	46	89	28	0(76)	2(76)	1	.	250	
Sambia .....	18	66	733	1(78)	18(76)	10	10	600	
Senegal .....	22	74	364	14(80)	10(76)	8(77)	1	430	
Seschellen .....	14(77)	.	570(76)	2	64(81)	110	.	1 800	
Sierra Leone ...	31	64	166	63(76)	8(78)	5	6	320	
Simbabwe .....	18	58	778	13	30(79)	30	10	870	
Somalia .....	60(79)	80	85	1(78)	1(81)	2(82)	.	280	
Sudan .....	38	76	101	0	2(77)	3	6	380	
Südafrika .....	7(80)	28	3 204	30	80(78)	106(82)	68	2 770	
Swasiland .....	19(76)	72	.	.	20(78)	23(82)	2	760	
Tansania .....	52(80)	80	69	12(78)	2(81)	11	.	280	
Togo .....	24	67	203	5(77)	12(82)	4	4(81)	380	
Tschad .....	57(80)	83	22	8(75)	2(81)	1(79)	.	110	
Tunesien .....	16	40	652	34	20(81)	32(82)	50(81)	1 420	
Uganda .....	75(80)	80	34	0(76)	3(77)	3	5(79)	220	
Zaire .....	32	74	107	3	4(74)	1	0	210	
Zentralaf. Rep.	37	87	46	44	4(79)	2(73)	0	320	

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Steinkohleneinheit. - 3) SITC - Pos. 5-8.

## 2 G E B I E T

Das Staatsgebiet der Inselgruppe der Seschellen erstreckt sich zwischen 4° und 10° südlicher Breite sowie 46° und 56° östlicher Länge nördlich und nordöstlich von Madagaskar im westlichen Indischen Ozean. Der in mehrere kleine Inselgruppen zerfallende Archipel umfaßt mehr als 90 Inseln bzw. Atolle (davon nur 36 bewohnt) mit zusammen 444 km<sup>2</sup> und entspricht damit der Fläche des Bundeslandes Bremen. Das Staatsgebiet besteht aus der Inselgruppe der eigentlichen Seschellen (32 Inseln mit zusammen 234 km<sup>2</sup>) mit den Hauptinseln Mahé (148,1 km<sup>2</sup>), Praslin (40,9 km<sup>2</sup>), Silhouette (18,0 km<sup>2</sup>) und La Digue (9,7 km<sup>2</sup>), ferner die Amiranten, Assumption Island, Astove Island, Cosmoledo Island, Providence Island, Curieuse Island, Cerf Island, Coétiyi Island, Plate Island, die Aldabra Islands und die Farquhar Islands. Hauptstadt ist Victoria auf Mahé.

Die Seschellen liegen auf einer untermeerischen Schwelle im Ozean, auf der sich im Süden auch die Maskarenen (Mauritius, Réunion, Rodriguez) befinden.

Die Gruppe der Seschellen besteht überwiegend aus hohen Granit- und Syenitinseln. Sie besitzen ein ausgeprägtes Gebirgsrelief, das auf Mahé im Morne Seychellois mit 914 m Höhe ein Maximum erreicht (auf Silhouette 867 m maximale Höhe). Die übrigen zu den Seschellen gehörenden Inseln bauen sich aus Korallenstöcken (Atollen) auf, die meist nur wenige Meter über das Meeresniveau aufragen.

Auf den Seschellen herrscht ein tropisches Seeklima, das kaum Unterschiede zwischen den Jahreszeiten aufweist (mittlere Temperaturen von 24°C im Juli und 30°C im März). Die Niederschläge variieren dagegen von Inselgruppe zu Inselgruppe und werden nach Süden geringer. Auf Mahé werden 2 300 mm Jahresniederschlag gemessen, der überwiegend von Dezember bis Februar, wenn der Nordwest-Monsun weht, fällt.

Die natürliche Vegetation der Inseln besteht vorwiegend aus tropischem Regenwald, der jedoch weitgehend gerodet wurde. Gegenwärtig sind nur noch 13 % der Inselflächen mit tropischem Regenwald bedeckt. Die Küsten werden von Mangrovwäldern gesäumt.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit der Seschellen und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 3 Stunden.

### 2.1 Klima (Langjähriger Durchschnitt)

Station Mahé  Monat	Lufttemperatur (°C), Monats- und Jahres- mittel	Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima/ Minima	Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 2,5 mm Niederschlag	Sonnenschein- dauer (Stunden), am Tag
Kältester Monat (Juli) ...	25,6	27,2	<del>          </del>	<del>          </del>
Wärmster Monat (April) ...	27,5	30,0	<del>          </del>	<del>          </del>
Jahr .....	26,4	.	<del>          </del>	<del>          </del>
Feuchtester Monat (Januar)	<del>          </del>	<del>          </del>	386/15	<del>          </del>
Trockenster Monat (Juli) .	<del>          </del>	<del>          </del>	69/7	<del>          </del>
Jahr .....	<del>          </del>	<del>          </del>	2 349/262	<del>          </del>
Maximum .....	<del>          </del>	<del>          </del>	<del>          </del>	8,2
Minimum .....	<del>          </del>	<del>          </del>	<del>          </del>	5,7
Jahr .....	<del>          </del>	<del>          </del>	<del>          </del>	7,0

### 3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1983 hatten die Seschellen 64 310 Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Landfläche des Landes (Gesamtfläche: 444 km<sup>2</sup>, davon Landfläche 308 km<sup>2</sup>) bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 209 Einw./km<sup>2</sup> Landfläche. Die letzte Volkszählung fand am 1. August 1977 statt (zuvor 1971). 1977 wurde eine Bevölkerungszahl von 61 898 und eine Bevölkerungsdichte von 201 Einw./km<sup>2</sup> Landfläche ermittelt. Berechnet man die Bevölkerungsdichte auf die Gesamtfläche, so ergeben sich für 1983 145 Einw./km<sup>2</sup> und für 1977 139 Einw./km<sup>2</sup>. Angaben über den männlichen und weiblichen Bevölkerungsteil liegen letztmalig aus der Volkszählung 1977 vor. Damals gab es 31 171 männliche Personen (50,4 % der Gesamtbevölkerung) und 30 727 weibliche Personen (49,6 % der Gesamtbevölkerung).

In den sechs Jahren zwischen der Volkszählung 1977 und der fortgeschriebenen Zahl für 1983 nahm die Einwohnerzahl der Seschellen um 2 412 (3,9 %) zu. Für diesen Zeitraum läßt sich eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 0,6 % errechnen.

#### 3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1977	1980	1981	1983
Bevölkerung .....	Anzahl	52 650 <sup>a)</sup>	61 898 <sup>b)</sup>	63 261	64 035	64 310
männlich .....	Anzahl	26 244	31 171	.	.	.
weiblich .....	Anzahl	26 406	30 727	.	.	.
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1) .....	Einw. je km <sup>2</sup>	118,6	139,4	142,5	144,2	144,8
Landfläche 1) .....	Einw. je km <sup>2</sup>	170,9	201,0	205,4	207,9	208,8

<sup>\*)</sup> Stand: Jahresmitte.

1) Gesamtfläche: 444 km<sup>2</sup>; Landfläche: 308 km<sup>2</sup> (einschl. der Inselgruppen Aldabra, Desroches und Farquhar, die Bestandteile des British Indian Ocean Territory (BIOT) waren, seit 1976 jedoch wieder zu den Seschellen gehören). Fläche ohne Aldabra, Desroches und Farquhar: 280 km<sup>2</sup>.

a) Ergebnis der Volkszählung vom 5. Mai. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 1. August.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung wird durch Zugänge (Geburten) und Abgänge (Sterbefälle) ermittelt (grenzüberschreitende Wanderungsbewegungen sind dabei nicht berücksichtigt). 1982 standen 24 Geborenen je 1 000 Einwohner 8 Gestorbene je 1 000 Einwohner gegenüber. Seit 1976 ist die Geburtenziffer um 11,4 % und die Sterbeziffer um 2,6 % zurückgegangen. Die Zahl der im 1. Lebensjahr gestorbenen Kinder wurde für 1976 mit 32 Gestorbenen je 1 000 Lebendgeborene angegeben gegenüber 19 Gestorbenen im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene im Jahr 1982 (- 40 %). 1981 betrug die Lebenserwartung bei der Geburt 66 Jahre.

#### 3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1979	1980	1982
Geborene .....	je 1 000 Einw.	27,1	25,9	27,6	28,9	24,0
Gestorbene .....	je 1 000 Einw.	7,7	7,7	7,0	7,0	7,5
Gestorbene im 1. Lebensjahr .....	je 1 000 Lebendgeborene	32,3	43,2	26,6	24,0	19,4



1980 waren 38 % der Bevölkerung unter 15 Jahre alt, 55 % standen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 65 Jahren und 7 % waren 65 Jahre alt und älter.

### 3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Gesamtbevölkerung

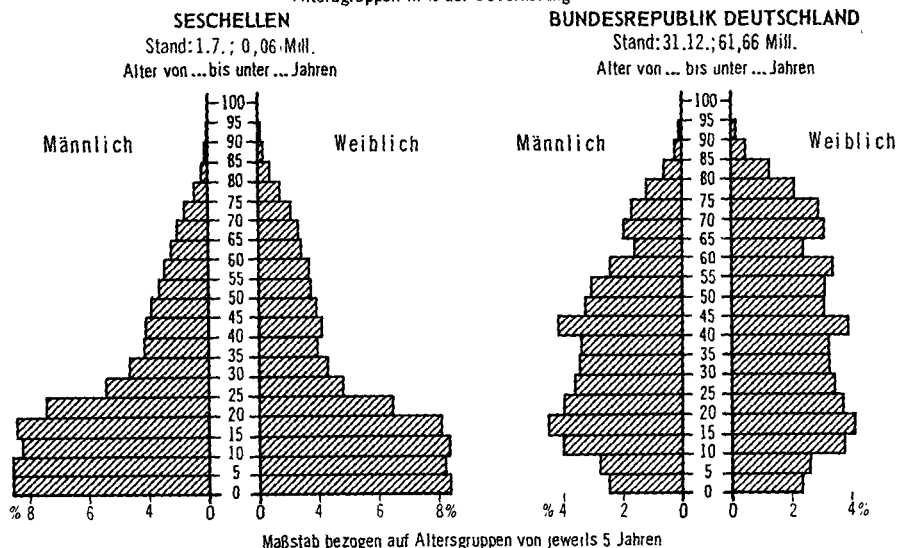
Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1977 <sup>1)</sup>			1980 <sup>2)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5 .....	13,1	6,6	6,5	13,0	6,5	6,5
5 - 10 .....	13,0	6,6	6,4	12,8	6,5	6,3
10 - 15 .....	13,5	6,7	6,8	12,6	6,3	6,4
15 - 20 .....	12,0	6,3	5,8	12,5	6,4	6,1
20 - 25 .....	8,3	4,5	3,8	9,9	5,4	4,5
25 - 30 .....	6,0	3,3	2,6	6,3	3,5	2,8
30 - 35 .....	4,8	2,5	2,3	4,9	2,6	2,3
35 - 40 .....	4,8	2,4	2,5	4,2	2,2	2,0
40 - 45 .....	4,4	2,2	2,2	4,2	2,1	2,1
45 - 50 .....	4,0	2,1	1,9	3,8	1,9	1,9
50 - 55 .....	3,7	1,8	1,9	3,5	1,7	1,7
55 - 60 .....	3,1	1,5	1,6	3,2	1,5	1,7
60 - 65 .....	2,6	1,2	1,4	2,6	1,2	1,4
65 - 70 .....	2,6	1,1	1,5	2,4	1,1	1,3
70 - 75 .....	1,7	0,8	0,9	1,9	0,8	1,1
75 - 80 .....	2,4 <sup>a)</sup>	0,9 <sup>a)</sup>	1,5 <sup>a)</sup>	1,2	0,5	0,7
80 - 85 .....				0,6	0,2	0,4
85 und mehr .....				0,4	0,1	0,3

1) Ergebnis der Volkszählung vom 1. August. - 2) Stand: Jahresmitte.

a) Einschl. Personen unbekannten Alters.

### ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG DER SESCHELEN UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1980

Altersgruppen in % der Bevölkerung



Statistisches Bundesamt 84 0803

Zwischen 1976 und 1980 stieg die Zahl der Einwanderer von 4 036 auf 6 378 (+ 58 %) und die Zahl der Auswanderer von 4 097 auf 7 046 (+ 72 %). Damit erhöhte sich der Auswandererüberschuß von 61 Personen im Jahr 1976 auf 668 Personen im Jahr 1980. Die Emigration hat eine lange Tradition; etwa 30 000 aus den Seschellen stammende Personen leben im Ausland.

### 3.4 Ein- und Auswanderer

Gegenstand der Nachweisung	1976	1977	1978	1979	1980
Einwanderer .....	4 036	3 688	4 962	6 052	6 378
Auswanderer .....	4 097	4 208	5 460	6 845	7 046
Auswandererüberschuß .....	61	520	498	793	668

Auf den Inseln gab es keine Urbevölkerung, sie waren früher unbewohnt. Die jetzt dort lebende Bevölkerung ist eingewandert und stellt überwiegend eine Mischung von Personen französischer und afrikanischer Abstammung dar. Die Mehrheit bilden Kreolen, Nachkommen freigelassener Sklaven, die sich mit Europäern vermischt haben. Außerdem gibt es Minderheiten von Europäern - hauptsächlich Franzosen und Engländer - sowie von Indern, Chinesen und Malaien. Während die Inder weitgehend unter sich blieben, ihren religiösen Glauben, Sprache und Eßgewohnheiten beibehielten und auch selten Nichtinder heirateten, vermischten sich die anderen Minderheiten mit den anderen Volksgruppen.

Die Mehrheit der Bevölkerung spricht Kreolisch, das seinen Ursprung im Französisch des 18. Jahrh. hat. Kreolisch wurde 1981 zur ersten Sprache des Landes bestimmt. Weitere offizielle Sprachen sind Englisch und Französisch, die auch in den Schulen gelehrt werden. Ca. 97 % der Bevölkerung sprechen Kreolisch, ca. 45 % können Englisch und ca. 35 % Französisch sprechen. Die Dreisprachigkeit ist auch in der offiziellen Tageszeitung vorhanden: die Artikel sind teils in Englisch, teils in Französisch und teils in Kreolisch verfaßt.

1977 lebten 88 % der Bevölkerung auf der Hauptinsel Mahé bei einer Bevölkerungsdichte von 355 Einw./km<sup>2</sup>. 7 % der Bevölkerung lebten 1977 auf Praslin (97 Einw./km<sup>2</sup>), 3 % auf La Digue (131 Einw./km<sup>2</sup>) und 2 % auf den übrigen bewohnten Inseln.

### 3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte

Insel	Fläche	1960 <sup>1)</sup>	1971 <sup>2)</sup>	1977 <sup>3)</sup>	1960	1977
	km <sup>2</sup>	Bevölkerung			Einwohner je km <sup>2</sup>	
Mahé <sup>4)</sup> .....	153,6	33 478	45 420	54 572	218,0	355,3
Victoria (Hauptstadt) 5) ...	4,0	11 358	13 736	15 559	2 839,5	3 889,8
Sonstiges Mahé 4) .....	148,1	22 120	31 684	39 013	149,4	263,4
Praslin 4) .....	44,9	3 866	4 244	4 343	86,1	96,7
La Digue 4) .....	14,6	1 842	1 985	1 911	126,2	130,9
Silhouette .....	.	780	417	390	.	.
Sonstige bewohnte Inseln .....	.	1 439	830	682	.	.

1) Ergebnis der Volkszählung vom Mai. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 5. Mai. -

3) Ergebnis der Volkszählung vom 1. August. - 4) Einschl. zugeordneter Inseln. -

5) Sitz der Regierung und einzige Stadt der Seschellen.

Im Zeitraum von 19 Jahren - zwischen 1960 und 1979 - hat sich die Bevölkerung in der Hauptstadt Victoria, die die einzige städtische Siedlung ist, von 11 358 auf 23 000 verdoppelt. Damit erhöhte sich der Anteil der städtischen Bevölkerung von 27,4 % auf 36,7 %. In den Landgemeinden stieg die Bevölkerungszahl von 30 067 auf 39 686 (+ 32 %); ihr Bevölkerungsanteil sank von 72,6 % auf 63,3 %.

### 3.6 Bevölkerung nach Stadt und Land

Stadt/Land	Einheit	1960 <sup>1)</sup>	1971 <sup>2)</sup>	1977 <sup>3)</sup>	1979 <sup>4)</sup>
In Victoria (einzige Stadt) ..	Anzahl	11 358	13 736	15 559	23 000
	%	27,4	26,0	25,1	36,7
In Landgemeinden .....	Anzahl	30 067	39 160	46 339	39 686
	%	72,6	74,0	74,9	63,3

1) Ergebnis der Volkszählung vom Mai. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 5. Mai. - 3) Ergebnis der Volkszählung vom 1. August. - 4) Stand: Jahresmitte.

Unter den Religionsgemeinschaften überwiegt mit 90 % der früher von den französischen Missionaren verbreitete Katholizismus. Die anderen Religionsgemeinschaften bestehen vorwiegend aus Protestanten (8 %), die meist der anglikanischen Kirche angehören. Außerdem gibt es Hindus, Mohammedaner und Bahais. Die Zahl der Anhänger von Naturreligionen ging in den letzten Jahren stark zurück; sie haben keine Bedeutung mehr.

### 3.7 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit

Konfessionsgruppe	1971 <sup>1)</sup>	
	Anzahl	%
Katholiken (röm.-kath.) .....	47 392	90,0
Anglikaner .....	3 980	7,6
Adventisten .....	153	0,3
Sonstige Christen .....	196	0,4
Bahais .....	156	0,3
Hindus .....	324	0,6
Moslems .....	176	0,3
Sonstige Nicht-Christen .....	81	0,2
Ohne Religionszugehörigkeit 2) .....	192	0,4

1) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 5. Mai. -

2) Einschl. Personen unbekannter Religionszugehörigkeit.

## 4 G E S U N D H E I T S W E S E N

Das Gesundheitswesen ist verhältnismäßig gut entwickelt. Es wurde vom Staat übernommen und betont gesundheitliche Vorsorgemaßnahmen und Fürsorge für die unteren Einkommensschichten. Der staatliche Gesundheitsdienst ist kostenlos; die privat tätigen Ärzte sollen in den staatlichen Gesundheitsdienst übernommen werden.

Die isolierte Insellage und die günstigen klimatischen Bedingungen verhinderten die Ausbreitung der üblichen Tropenkrankheiten. Malaria, Gelbfieber, Bilharziose, Cholera und Lepra sind so gut wie unbekannt, die Zahl der Tuberkulosefälle ist stark zurückgegangen. Durch teilweise unhygienische Verhältnisse sind Darmerkrankungen und Geschlechtskrankheiten noch verbreitet. Mit internationaler Hilfe (Fund for Arab Economic Development und Afrikanischer Entwicklungsfond) wird die Trinkwasserversorgung auf Mahé und das Abwassersystem im Nordteil der Hauptstadt Victoria ausgebaut.

### 4.1 Ausgewählte Erkrankungen 1980

Krankheit	Anzahl	Krankheit	Anzahl
Sonstige Lebensmittelver-		Virushepatitis .....	16
giftung (bakterielle) .....	7	Mumps .....	149
Tuberkulose (alle Fälle) .....	16	Malaria .....	5
Lepra .....	3	Syphilis (Lues) und Spätfolgen	117
Tetanus .....	2	Symptomatische Syphilis (Lues)	
Varizellen (Windpocken) .....	78	im Frühstadium .....	98
Masern .....	3	Gonokokkeninfektion .....	717
Dengue-Fieber .....	24	Leptospirose .....	3

Die häufigsten Todesursachen in den Jahren 1975, 1976 und 1978 waren die Krankheiten des Kreislaufsystems, mit einem besonders hohen Anteil der Hirngefäßerkrankungen. Aber auch bösartige Neubildungen sowie Grippe und Pneumonie waren in den genannten Jahren häufige Todesursachen.

### 4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1975	1976	1978
Infektiöse Krankheiten des Verdauungssystems .....	33	16	.
Tuberkulose .....	6	7	.
Sonstige infektiöse parasitäre Krankheiten .....	10	23	.
Bösartige Neubildungen .....	34	44	55
Diabetes mellitus .....	5 <sup>a)</sup>	2 <sup>a)</sup>	10
Anämien, Meningitis .....	5	5	-
Krankheiten des Kreislaufsystems ....	116	122	126
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems (Hirngefäßerkrankungen) ..	71	66	59
Grippe und Pneumonie .....	42	33	27
Bronchitis, Emphysem und Asthma .....	7	6	.
Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett ...	34	16	19
Kraftfahrzeugunfälle im Verkehr .....	9	7	.

a) Einschl. Ernährungsmangelkrankheiten.

1982 gab es vier Allgemeine Krankenhäuser und ein Krankenhaus für Psychiatrie; außerdem wurden für 1980 noch 17 medizinische Einrichtungen, die als Medikamentenausgabe und Mutterberatungsstellen bezeichnet werden, nachgewiesen.

Auf der Insel Mahé liegt in der Hauptstadt Victoria das größte Krankenhaus des Landes mit über 200 Betten; es soll mit internationaler Unterstützung ausgebaut und modernisiert werden. Der Plan wurde dazu von der englischen Regierung ausgearbeitet. Ein kleineres Krankenhaus und ein psychiatrisches Krankenhaus gibt es im südlichen Teil der Insel Mahé. Weitere Krankenhäuser befinden sich auf den Inseln Praslin und La Digue.

1982 wurden insgesamt 378 Betten in den Krankenhäusern nachgewiesen, das waren 20 % mehr als 1981.

#### 4.3 Medizinische Einrichtungen

Einrichtungen	1969	1975	1977	1980	1982
Krankenhäuser .....	4	4	4	4	4
Fachkrankenhäuser für Psychiatrie .....	1	1	1	1	1
Medikamentenausgabe und Mutterberatungsstellen .....	1	2	.	17	.

#### 4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtungen	1969	1975	1981	1982
Insgesamt .....	348	300 <sup>a)</sup>	315	378
Krankenhäuser .....	186	294	.	.
Fachkrankenhäuser für Psychiatrie .....	46	.	.	.
Medikamentenausgabe und Mutterberatungsstellen .....	2	6	.	.

a) Nur staatliche Einrichtungen.

Ärzte und leitendes medizinisches Personal werden überwiegend in Großbritannien ausgebildet. Auch die Einstellung im medizinischen Dienst der Verwaltung verlangt die entsprechende Qualifikation für Großbritannien. 1981 gab es 45 Ärzte, von denen 11 Fachärzte waren. 1980 waren 5 Zahnärzte tätig. Für 1 567 Einwohner stand ein Arzt und für 12 730 Einwohner ein Zahnarzt zur Verfügung.

#### 4.5 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte

Gegenstand der Nachweisung	1971	1972	1975	1979	1982
Ärzte .....	11	16	21	27 <sup>a)</sup>	41
Einwohner je Arzt .....	5 033	3 529	2 852	2 332	1 567 <sup>b)</sup>
Zahnärzte .....	3	4	3	4	5 <sup>b)</sup>
Einwohner je Zahnarzt .....	18 454	14 115	19 966	15 744	12 730 <sup>b)</sup>
Tierärzte .....	1	1	.	1	.

a) 1981 gab es 45 Ärzte (dar. 11 Fachärzte). -- b) 1980.

Für die Ausbildung von Krankenpflegepersonal besteht eine Schule, die englischen Vorbildern entspricht. Die Ausbildung von Krankenpflegepersonen dauert drei Jahre mit einer möglichen zusätzlichen einjährigen Ausbildung der Krankenschwestern als Hebamme. Das Ausbildungsziel ist vorwiegend auf die Tätigkeit in ländlichen Bezirken und Inseln abgestellt, in denen kein Krankenhaus vorhanden ist. Die Ausbildung von Laboranten, medizinisch-technischen Assistenten, Optikern und anderem medizinischen Personal erfolgt ebenfalls nach den in Großbritannien üblichen Ausbildungsgängen.

1982 gab es 385 Krankenpflegepersonen; für 1979 werden drei Apotheker und vier Hebammen nachgewiesen.

#### 4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1971	1972	1975	1979	1982
Apotheker .....	1	1	1	3	.
Krankenpflegepersonen .....	112	.	130	379 <sup>a)</sup>	385
voll ausgebildet .....	12	6	24	185	.
mit Hebammenausbildung .....	-	77	96	127	.
Hilfspflegepersonen .....	100	.	10	67	.
Hebammen .....	2	.	4	4	.

a) Darüber hinaus gab es 6 Gemeindeschwestern.

Für alle Kinder zwischen 6 und 15 Jahren besteht Schulpflicht. Der Unterricht ist gebührenfrei. An die Grundschule schließen sich weitere Schulstufen an. Eine Schulreform hat 1980 zu einer stärkeren Anpassung an das englische Schulsystem geführt. Anstelle von früher sechs Jahren umfaßt die Grundschulstufe nunmehr neun Jahre. Auf freiwilliger Basis erfolgt die Weiterbildung der Mehrzahl der Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 17 Jahren durch den "National Youth Service". Unterrichtssprache ist vorwiegend Englisch. Der Sprachunterricht für Französisch beginnt im 4. Schuljahr. Im Hinblick auf die nunmehr verlängerte Grundschulzeit wurde auch die Lehrerbildung verstärkt ausgebaut. Hochschul- und Universitätsbesuch werden durch ein nationales Ausbildungsprogramm und englische und französische Stipendien gefördert. An einer Ingenieurschule, die seit 1971 besteht, werden Fachkräfte für das Bauwesen und die Elektrotechnik ausgebildet.

Mit der beabsichtigten inhaltlichen Reform der Lehrprogramme soll die Erwachsenenbildung und Lehrerbildung weiter verbessert werden. Damit verbunden ist der Bau neuer Schulen. Die meisten Schulen befanden sich bisher in den Händen der Kirchen, doch baut der Staat zunehmend das öffentliche Bildungswesen aus und ist für die Finanzierung des gesamten Schulwesens verantwortlich.

Im Jahre 1971, dem Jahr, für das letztmalig die Analphabetenrate vorliegt, gab es 42 % Analphabeten der 15 Jahre und älteren Personen. Bei den männlichen Personen betrug die Analphabetenrate 44 %, bei den weiblichen Personen 40 %.

#### 5.1 Analphabeten\*)

Gegenstand der Nachweisung	1960		1971	
	Anzahl	%	Anzahl	%
15 Jahre und mehr .....	13 795	54,1	12 494	42,3 <sup>a)</sup>
männlich .....	6 997	57,7	6 465	44,4
weiblich .....	6 798	50,8	6 029	40,2

\*) Ergebnisse der Volkszählungen.

a) 1977: 40 %.

1980 gab es 54 Schulen, von denen 27 Grundschulen, 22 Mittel- und höhere Schulen, 4 berufsbildende Schulen und eine lehrerbildende Anstalt waren. Seit 1975 haben die Grundschulen um 9 Schulen (- 25 %) abgenommen, die Mittel- und höheren Schulen um 7 Schulen (+ 47 %) zugenommen.

#### 5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtungen	1975	1976	1977	1979	1980
Grundschulen .....	36	35	34	28	27 <sup>a)</sup>
Mittel- und höhere Schulen .....	15	15	17	.	22
Berufsbildende Schulen .....	5	5	4	.	4
Lehrerbildende Anstalten .....	1	1	1	.	1

a) 1983: 25.

1982 besuchten 17 638 Schülerinnen und Schüler die Schulen. Das waren 24 % mehr als 1975. Von der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler des Jahres 1982 besuchten 82 % die Grundschulen, 13 % Mittel- und höhere Schulen, 4 % berufsbildende Schulen und 1 % die lehrerbildende Anstalt. Von den schulbesuchenden Personen waren 51 % Schülerinnen bzw. Studentinnen und 49 % Schüler bzw. Studenten. Der Anteil der Schülerinnen lag in den Grundschulen sowie Mittel- und höheren Schulen bei 50 %, in den berufsbildenden Schulen bei 70 % und in den lehrerbildenden Anstalten bei 92 %.

### 5.3 Schüler bzw. Studenten

Einrichtungen	1975	1976	1980	1981	1982
Grundschulen <sup>1)</sup> .....	10 232	10 149	114 468	14 500	14 470 <sup>a)</sup>
Schülerinnen .....	5 268	5 106	1 7 356	7 222	7 143
Mittel- und höhere Schulen 1) ..	3 465	3 792	1 478	1 240	2 362
Schülerinnen .....	1 901	2 076	1 226	617	1 189
Berufsbildende Schulen .....	313	307	446	496	634
Studentinnen .....	224	160	212	272	446
Lehrerbildende Anstalten .....	208	141	.	194	172
Studentinnen .....	.	131	.	169	158

1) Ab 1980 umfaßt die Grundschulstufe neun Jahre anstelle von vorher sechs Jahren.

a) 1983: 14 361.

1982 waren 896 Lehrkräfte an den Schulen beschäftigt. Davon unterrichteten 76 % an den Grundschulen, 12 % an Mittel- und höheren Schulen, 9 % an berufsbildenden Schulen sowie 2 % an der lehrerbildenden Anstalt.

### 5.4 Lehrkräfte

Einrichtungen	1975	1976	1980	1981	1982
Grundschulen <sup>1)</sup> .....	428	452	1 658	693	683
Mittel- und höhere Schulen 1) ..	145	160	1 67	85	109
Berufsbildende Schulen .....	32	28	60	74	84
Lehrerbildende Anstalten .....	.	17	.	24	20

1) Ab 1980 umfaßt die Grundschulstufe neun Jahre anstelle von vorher sechs Jahren.



## 6 E R W E R B S T Ä T I G K E I T

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens wird die Bevölkerung ab einer bestimmten Altersuntergrenze nach ihrem beruflichen Status in entsprechende Gruppen gegliedert, von denen die wichtigsten nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder die erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Erwerbspersonen. Familienangehörige, die in einem Betrieb, der von einem Familienmitglied geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten, werden der Gruppe Mithelfende Familienangehörige zugeordnet. Beschäftigte sind Personen, die zum Personal von Betrieben gehören.

In den 11 Jahren zwischen 1971 und 1982 nahm die Zahl der Erwerbspersonen von 19 800 auf 39 100 (+ 97 %) zu. Von der Gesamtzahl der Erwerbspersonen waren 1981 58 % männliche und 42 % weibliche Personen.

Betrachtet man den Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung, so wurden 1971 38 % der Gesamtbevölkerung als Erwerbspersonen und 1981 61 % als Erwerbspersonen festgestellt. Der Anteil der männlichen Erwerbspersonen an der Gesamtzahl der männlichen Bevölkerung stieg von 1971 von 51 % auf 70 % im Jahre 1981. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich der Anteil der weiblichen Erwerbspersonen an der Gesamtzahl der weiblichen Personen von 25 % auf 52 %.

### 6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971 <sup>1)</sup>	1977 <sup>2)</sup>	1979 <sup>3)</sup>	1981 <sup>3)</sup>
Erwerbspersonen .....	Anzahl	19 827	25 947	29 250	39 148
männlich .....	Anzahl	13 310	16 362	18 789	22 662
weiblich .....	Anzahl	6 517	9 585	10 461	16 486
Anteil an der Gesamtbevöl- kerung .....	%	37,7	41,9	46,7	61,1
männlich .....	%	50,7	52,5	59,3	70,3
weiblich .....	%	24,7	31,2	33,8	51,9

1) Ergebnis der Volkszählung vom 5. Mai. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 1. August. - 3) Stand: Jahresmitte.

Angesichts der durchschnittlich sehr jungen Bevölkerung muß jährlich ein hoher Anteil junger Menschen in das Erwerbsleben eingegliedert werden. Ausländer erhalten nur dann eine Arbeitserlaubnis, wenn entsprechend ausgebildete einheimische Fachkräfte fehlen. Zusätzliche Arbeitsplätze sollen durch den Ausbau der Fischerei und der Agrarwirtschaft geschaffen werden. Die Arbeitslosigkeit wird für die vergangenen Jahre auf 8 % bis 10 % der wirtschaftlich aktiven Bevölkerung geschätzt.

Die höchsten Anteile von Erwerbspersonen an der jeweiligen Altersgruppe hatten 1979 mit 81 % die 25- bis 30jährigen und mit 78 % die 30- bis 50jährigen. Die Personen unter 25 Jahren hatten einen Anteil von 35 %. Bei den 65 Jahre und älteren Personen betrug der Anteil der Erwerbspersonen 20 %.

## 6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1971 <sup>1)</sup>	1977 <sup>2)</sup>	1979 <sup>3)</sup>	1971	1977	1979
	Anzahl			% der Altersgruppe		
unter 15 .....	742	554	13 400	3,2	2,3	35,2
15 - 20 .....	3 292	5 046		68,9	67,8	
20 - 25 .....	2 669	4 346		76,4	84,3	
25 - 30 .....	2 032	3 064		73,4	82,7	
30 - 50 .....	7 081	8 556	8 556	70,0	76,8	80,6
50 - 55 .....	1 228	1 530	1 530	64,2	66,7	68,5
55 - 60 .....	1 032	1 127	1 127	58,9	58,5	55,8
60 - 65 .....	716	782	782	50,5	49,3	48,4
65 und mehr .....	1 035	942	791	30,0	23,3	19,8

1) Ergebnis der Volkszählung vom 5. Mai. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 1. August. - 3) Stand: Jahresmitte.

Nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. August 1977 waren von den 25 950 Erwerbspersonen 20 300 Lohn- und Gehaltsempfänger (78 %), 3 100 Selbständige (12 %) und 2 600 anderweitig bezeichnete Berufstätige (10 %).

## 6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf

Stellung im Beruf	1971 <sup>1)</sup>		1977 <sup>2)</sup>	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Insgesamt .....	19 827	13 310	25 947	16 362
Selbständige und Mithelfende				
Familienangehörige .....	3 193	2 445	3 077	2 378
Lohn- und Gehaltsempfänger .....	16 634	10 865	20 262	12 717
Nicht ausreichend beschrieben ..	-	-	2 608	1 267

1) Ergebnis der Volkszählung vom 5. Mai. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 1. August.

1981 gab es insgesamt 17 150 Lohn- und Gehaltsempfänger, die seit 1975 um 26 % zugenommen haben (bis 1982 betrug die Zunahme 33 %). Der Gesamtzuwachs entfiel fast ausschließlich auf den öffentlichen Sektor (+ 97 %) und nur zu einem geringeren Teil auf den privaten Sektor (+ 3 %).

Eine starke Abnahme hatten die Lohn- und Gehaltsempfänger in der Landwirtschaft sowie Fischerei, die zwischen 1975 und 1981 um 1 335 Personen zurückgingen (- 46 %). In allen anderen Wirtschaftsbereichen nahm die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger zu. Den höchsten Zuwachs hatten das Produzierende Gewerbe mit 2 630 Personen (+ 135 %) sowie Handel und Gastgewerbe mit 913 Personen (+ 35 %).

# 6.4 Lohn- und Gehaltsempfänger nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1975 <sup>1)</sup>	1977 <sup>1)</sup>	1980	1981	1982
Insgesamt .....	13 558	16 155	17 325	17 150	18 000
privater Sektor .....	8 514	10 289	9 825	8 625	.
öffentlicher Sektor ..	5 044	5 866	7 500	8 525	.
Landwirtschaft, Fischerei	2 910	3 136	1 750	1 575	1 900
Produzierendes Gewerbe 2)	1 945	2 743	4 625	4 575	2 700 <sup>a)</sup>
Handel und Gastgewerbe ..	2 587	2 945	3 900	3 400	3 700
Verkehr und Nachrichten- wesen .....	1 259	1 565	1 725	1 775	9 700 <sup>b)</sup>
Sonstige Dienstleistungs- bereiche 3) .....	4 857	5 766	5 325	5 825	

1) Stand: November. Amtliche geschlechtliche Angaben. Ohne Angestellte in landwirtschaftlichen Betrieben mit weniger als 20 acres Betriebsfläche (1 acre = 0,404686 ha) sowie ohne Hauspersonal. - 2) Ohne Energie- und Wasserwirtschaft. - 3) Einschl. Energie- und Wasserwirtschaft.

a) Ohne Verarbeitendes Gewerbe. - b) Einschl. Verarbeitendes Gewerbe.

1980 hatte die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei einen Anteil von 7 % am Bruttoinlandsprodukt. Der Schwerpunkt der landwirtschaftlichen Erzeugung liegt auf der Gewinnung von Kopra, einem Erzeugnis aus der Frucht der Kokospalme. Darüber hinaus werden Zimt, Vanille und Tee für den Export produziert. Der Eigenbedarf an Nahrungsmitteln wird im wesentlichen durch den Anbau von Süßkartoffeln, Jamswurzeln, Zuckerrohr, Gemüse und Früchten gedeckt. Getreideanbau erfolgt nicht; das Grundnahrungsmittel Reis wird in vollem Umfang eingeführt. Der Anteil der pflanzlichen Nahrungsmittelproduktion am Inlandsverbrauch ist niedrig. Mit steigendem Fremdenverkehr nahmen die Nahrungsmiteleinfuhren erheblich zu. Seit Mitte der siebziger Jahre werden erhebliche Anstrengungen unternommen, die Landwirtschaft zu fördern und den Eigenversorgungsanteil zu erhöhen. Dazu wurde das Ausbildungs- und Beratungswesen verbessert und einige Musterfarmen aufgebaut. Die Nutzung brachliegenden Landes soll verbessert werden. Auf den Inseln Praslin und Curieuse kommt noch in kleinen Beständen die Seekokospalme vor; ihre Früchte sind die größten bekannten Baumfrüchte der Erde (Seschellen-Nuß).

Die Mehrzahl der landwirtschaftlichen Betriebe sind mittelgroße Pflanzungen, die den überwiegenden Teil der landwirtschaftlichen Fläche bewirtschaften. Ein zahlenmäßig hoher Anteil der Landbewirtschafteter sind Kleinbetriebe, die weniger als 1 ha Land besitzen. Großplantagen sind nicht vorhanden.

Entsprechend der mittelgroßen Farmstruktur waren 1981 32 Schlepper vorhanden gegenüber einem Bestand von 19 Schleppern im Jahr 1970.

Von der gesamten Landfläche von rd. 31 000 ha waren 5 000 ha Wald (16 %), 4 000 ha Dauerkulturen (13 %) und 1 000 ha Ackerland (3 %). 21 000 ha (68 %) sind sonstige Flächen, die nicht land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden.

7.1 Bodennutzung\*)  
1 000 ha

Art der Fläche	1977	1979	1981
Ackerland .....		1	
Dauerkulturen .....		4	
Waldfläche .....		5	
Sonstige Fläche .....		21	

\*) Nur Landfläche.

Wichtigstes landwirtschaftliches Ernteprodukt waren die Kokosnüsse, aus deren getrocknetem Fruchtfleisch - der Kopra - Öle, Fette und Seifen hergestellt werden. In den Jahren zwischen 1978 und 1982 wurden jährlich 29 000 t Kokosnüsse geerntet. 1980 wurden 3 200 t Kopra produziert, die fast ausschließlich nach Pakistan und Indien exportiert wurden.

Ein weiteres wichtiges Produkt der Landwirtschaft ist die Zimtrinde, deren Export von 475 t im Jahre 1979 auf 810 t im Jahre 1982 gesteigert wurde. Die Zimtexporte gehen vorwiegend nach Großbritannien, Brasilien, der Bundesrepublik Deutschland und Südafrika.

1981 wurde eine nationale Gesellschaft für den Handel mit Nahrungsmitteln gegründet. Sie kontrolliert den Ein- und Verkauf aller wichtigen Nahrungsmittel im Inland und setzt auch die Preise für Nahrungsmittel einheitlich fest.

## 7.2 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Kokosnüsse .....	1 000 t	29	29	29	29	29
Bananen .....	1 000 t	2	1	1	1	1
Tee .....	t	170	186	167	171	146 <sup>a)</sup>
Zimtrinde 1) .....	t	.	475	522	419	810 <sup>b)</sup>

1) Ausfuhr.

a) 1983: 131 t. - b) 1983 (Januar bis September): 812 t.

Die Viehhaltung ist noch wenig entwickelt; nur etwa ein Drittel des Fleischbedarfs wird aus eigener Erzeugung gedeckt. Milch und Milchprodukte müssen fast ausschließlich importiert werden. Dagegen ist der Selbstversorgungsgrad bei Geflügel und Eiern fast erreicht. Rindviehhaltung und Milcherzeugung werden durch staatliche Programme gefördert. Zur Verbesserung der Rinderzucht wurden australische Zeburinder eingeführt.

1982 gab es 2 000 Rinder, von denen die Hälfte Milchkühe waren. Ihr Bestand hat sich seit 1978 nicht verändert. Die Zahl der Schweine nahm von 1978 bis 1982 von 8 000 auf 11 000 und die der Ziegen von 3 000 auf 4 000 zu. Die Zahl der Hühner erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 114 000 auf 134 000.

## 7.3 Viehbestand \*)

1 000

Viehart	1978	1979	1980	1981	1982
Rinder .....	2	2	2	2	2
Milchkühe .....	1	1	1	1	1
Schweine .....	8	9	10	11	11
Ziegen .....	3	3	4	4	4
Hühner .....	114	120	125	130	134
Enten .....	5	5	5	5	5

\*) Stand: 30. September.

Insgesamt wurden 1982 12 000 Tiere geschlachtet, von denen 10 000 Schweine waren. Seit 1979 nahm die Zahl der Schlachtungen um 33 % zu.

## 7.4 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1978	1979	1980	1981	1982
Rinder und Kälber .....	1	1	1	1	1
Schweine .....	7	8	9	10	10
Ziegen .....	1	1	1	1	1

Die Kuhmilcherzeugung blieb zwischen 1978 und 1982 unverändert. Von 1979 bis 1982 stieg die Hühnereierzeugung von 480 t auf 555 t (+ 16 %), die Erzeugung der Rinderhäute erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 22 auf 24 t (+ 9 %), und die Ziegenfellerzeugung blieb mit 3 t unverändert.

## 7.5 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Kuhmilch .....	1 000 t	1	1	1	1	1
Hühnereier .....	t	.	480	500	520	555
Rinderhäute, frisch .....	t	22	22	23	23	24
Ziegenfelle, frisch .....	t	2	3	3	3	3

Über den Holzeinschlag auf den nachgewiesenen 5 000 ha Waldfläche liegen keine Angaben vor. Die Waldbestände, die zum größten Teil Staatseigentum sind, enthalten hauptsächlich tropische Harthölzer. Mit ausländischer technischer und finanzieller Hilfe werden Aufforstungsmaßnahmen durchgeführt, deren Holzbestände später zur Regulierung des Wasserhaushaltes und Nutzung in einer exportorientierten Holzverarbeitenden Industrie dienen sollen.

Die Fischereiwirtschaft hat traditionell eine große Bedeutung. Der Fischverbrauch von ca. 90 kg pro Kopf und Jahr ist einer der höchsten in der Welt. Im Seebereich wird ein 200-Meilen-Radius (370 km) um die Landflächen als Hoheitsrecht für die Fischereiwirtschaft beansprucht. Damit ergibt sich ein Seebereich für die Fischereiwirtschaft von rd. 1 Mill. km<sup>2</sup>. In den Hoheitsgewässern werden vornehmlich Carangen, Makrelen, Bonitos, Cordonniers, Becunen und Thunfisch gefangen. Die Thunfischbestände gehören zu den reichsten der Welt.

Die nur unzureichend ausgestattete Fischwirtschaft konnte den großen Fischreichtum bisher nicht nutzen. Ausländische Fangflotten, insbesondere japanische, koreanische, taiwanische und sowjetische Fischereischiffe, nutzen gegen eine Lizenzgebühr die umfangreichen Fischvorkommen. In der wirtschaftlichen Entwicklung wird der Fischereiwirtschaft hohe Priorität eingeräumt. Die jährlichen Fischenlandungen sollen bis auf 14 000 t erhöht werden und die Fischwirtschaft zur Hauptexportindustrie ausgebaut werden. Eine gemeinsame Fischereigesellschaft wurde mit Spanien gegründet; ein gleiches Vorhaben soll mit Frankreich durchgeführt werden. Im nationalen Entwicklungsplan sind von der Regierung große Anstrengungen zum Ausbau aller fischwirtschaftlichen Anlagen vorgesehen. Dazu gehört u.a. die Erforschung der Fischgründe und Fischarten, der Verkaufstechniken und Exportmöglichkeiten, Erstellung von Kühlhäusern, Erweiterung der Fischereihäfen in Praslin und La Digue, Verbesserung der Fangausrüstungen. 1979 wurde mit ausländischer Unterstützung die nationale Fischereibehörde (SNAFIC) gegründet.

1982 wurden 4 100 t Fisch, von denen 3 995 t (97 %) Seefische waren, gefangen. Die größten Anteile an den Seefischen hatten die Makrelen (15 %), die Seehechte (14 %) und die Thunfische (12 %).

7.6 Fangmengen der Fischerei  
Tonnen

Art des Fanges	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt .....	5 400	4 957	5 172	5 452	4 100
Seefische .....	5 400	4 853	5 011	5 312	3 995
darunter:					
Seehechte .....	1 600	1 401	739	740	556
Thunfische .....	110	138	194	662	498
Makrelen .....	300	450	468	810	609
Haie, Rochen u.ä. ....	100	65	101	88	66
Krustentiere .....	-	1	1	1	1
Weichtiere .....	.	51	79	69	52
Meeresschildkröten .....	.	52	81	70	52

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Bergbau (einschl. Gewinnung von Steinen und Erden), Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe (ohne Energie- und Wasserwirtschaft), hat seinen Anteil am Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den letzten Jahren weiter steigern können. 1980 belief sich sein Anteil am BIP zu Marktpreisen auf 15,4 % gegenüber 14,1 % im Jahre 1978.

Im Produzierenden Gewerbe waren 1980 38 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes, zwei Betriebe der Energie- und Wasserwirtschaft und ein Betrieb in dem Wirtschaftsbereich Bergbau einschl. Gewinnung von Steinen und Erden vorhanden. Über die Bauwirtschaft liegen keine Angaben vor.

Das Verarbeitende Gewerbe, dessen Schwerpunkt auf den Betrieben der Ernährungswirtschaft (einschl. Herstellung von Getränken und Tabakverarbeitung) liegt, ist insgesamt nur wenig entwickelt. 1980 gab es 12 Betriebe des Ernährungsgewerbes, von denen die größten Betriebe eine Brauerei und eine Zigarettenfabrik waren. Wesentliche Impulse für die industrielle Entwicklung erwartet man durch den Ausbau der Seefischerei und Forstwirtschaft. Man ist bemüht, künftig mehr als bisher Produkte und Halbfabrikate für den eigenen Bedarf und den Export zu verarbeiten. Die meisten Betriebe sind in der Industriezone Les Mauseilles auf Mahé angesiedelt. Die Planung für die Anlage eines Freihafens in Victoria sieht auch die Errichtung einer neuen Industriezone vor.

#### 8.1 Betriebe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen

Wirtschaftsbereich/-zweig	1977	1978	1979	1980
Energie- und Wasserwirtschaft ....	2	2	2	2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	1	1	1	1
Verarbeitendes Gewerbe .....	34	33	34	38
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung .....	12	11	12	12
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe, Herstellung von Schuhen .....	3	2	3	3
Holzbe- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln .....	3	3	3	6
Papier- und Pappeverarbeitung, Druckerei, Vervielfältigung ...	6	6	5	6
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren ....	6	5	7	7
Verarbeitung von Steinen und Erden .....	2	2	2	2
Metallbearbeitung .....	1	2	2	2
Sonstige .....	1	2	-	-

Von den 1980 in ausgewählten Wirtschaftsbereichen beschäftigten 1 570 Personen waren 899 (57 %) im Verarbeitenden Gewerbe, 642 (41 %) in der Energie- und Wasserwirtschaft sowie 29 (2 %) im Bergbau einschl. Gewinnung von Steinen und Erden tätig.



tig. Insgesamt nahm die Zahl der Beschäftigten in den genannten Wirtschaftsbereichen zwischen 1977 und 1980 um 478 Personen (+ 44 %) zu.

## 8.2 Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen

Wirtschaftsbereich/-zweig	1977	1978	1979	1980
Energie- und Wasserwirtschaft ....	286	373	595	642
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	55	59	49	29
Verarbeitendes Gewerbe .....	751	834	904	899
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung .....	318	330	393	364
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe, Herstellung von Schuhen .....	43	41	55	54
Holzbe- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln .....	57	98	85	125
Papier- und Pappeverarbeitung, Druckerei, Vervielfältigung ...	137	145	156	135
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren ....	52	25	37	37
Verarbeitung von Steinen und Erden .....	135	159	124	134
Metallbearbeitung .....	6	33	54	50
Sonstige .....	3	3	-	-

Die Versorgung mit elektrischer Energie erfolgt ausschl. über Wärmekraftwerke, die mit Erdöl betrieben werden. 1980 hatten die Kraftwerke eine installierte Leistung von 12 MW und eine Elektrizitätserzeugung von 50 Mill. kWh.

## 8.3 Daten der Energiewirtschaft\*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1978	1979	1980
Installierte Leistung der Kraftwerke .....	MW	3	11	12	12	12
Elektrizitätserzeugung .....	Mill. kWh	7	27	42	48	50

\*) Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung.

1982 wurden 45,38 Mill. kWh verbraucht. Davon erhielten die Industrie und der Handel 68 %, die Haushalte 31 %, und für die Straßenbeleuchtung wurde 1 % aufgewendet. Angaben über den Wirtschaftsbereich Bergbau (einschl. Gewinnung von Steinen und Erden) werden nicht nachgewiesen.

## 8.4 Elektrizitätsverbrauch

1 000 kWh

Verbrauchergruppe	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt .....	5 648	23 869	44 406	44 420 <sup>a)</sup>	45 380 <sup>a)</sup>
Industrie und Handel .....	2 196	13 844	24 689	30 520 <sup>a)</sup>	30 900 <sup>a)</sup>
Haushalte .....	2 521	7 305	13 940	13 520	14 100
Öffentliche Verwaltung und Straßenbeleuchtung .....	930	2 720	5 777	380 <sup>b)</sup>	380 <sup>b)</sup>

a) Einschl. öffentliche Verwaltung. - b) Nur Straßenbeleuchtung.

Angaben über das Vorkommen mineralischer Bodenschätze sind nicht bekannt. Seit 1977 sind verschiedene Gesellschaften mit Untersuchungen und Probebohrungen zur Erdöl- und Erdgasgewinnung tätig. Es konnten jedoch bisher nur Erdgasfunde festgestellt werden; weitere Probebohrungen sind beabsichtigt.

Dem Wirtschaftsbereich Bergbau einschl. Gewinnung von Steinen und Erden wird der Abbau des Guanos zugerechnet. Guano ist ein Produkt, das aus der Ablagerung von Seevögelexkrementen entstanden ist und als stickstoff- und phosphathaltiges Düngemittel in der Landwirtschaft verwendet wird. Fast der gesamte Guanoabbau wird nach Mauritius exportiert, der 1980 fast 4 300 t umfaßte.

#### 8.5 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden <sup>\*)</sup>

Tonnen

Erzeugnis	1977	1978	1979	1980	1981
Guano .....	5 277	6 089	6 383	4 285	1 440

<sup>\*)</sup> Ausfuhr.

Wichtige Produkte des Verarbeitenden Gewerbes waren 1982 Zigaretten (52 Mill. St), Bier (44 000 hl) und alkoholfreie Getränke (32 000 hl).

#### 8.6 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

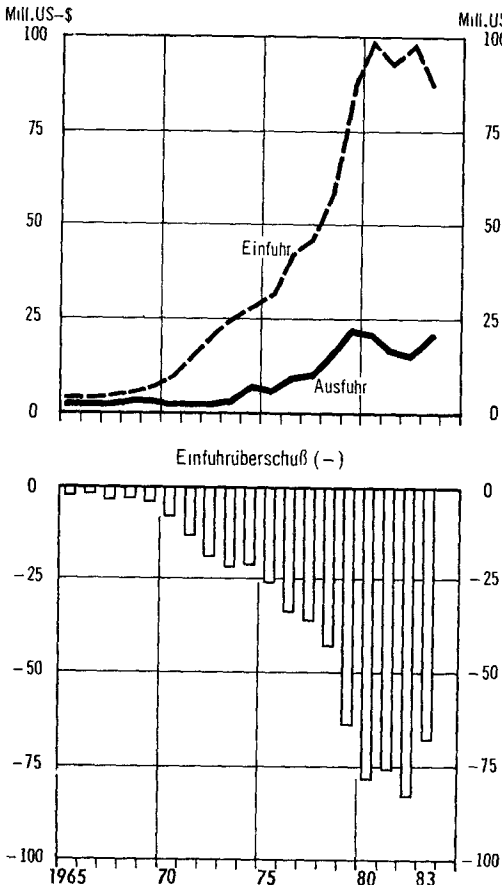
Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>
Kokosöl .....	1 000 t	1	1	1	2	1
Kopra 2) .....	1 000 t	3,4	3,2	3,1	2,2	1,4
Fisch, getrocknet, gesalzen, geräuchert .....	t	250	250	270	300	.
Bier .....	1 000 hl	49,0	52,7	45,5	44,4	28,4
Alkoholfreie Getränke .....	1 000 hl	28,0	30,3	30,5	31,8	25,0
Zigaretten .....	Mill. St	24,0	30,6	44,7	51,6	38,7

1) Januar bis September. - 2) Ausfuhr.

Informationen über den Außenhandel der Seschellen liefern die seschellische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik sowie Partnerstatistiken. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen der Seschellen zu ihren Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit den Seschellen. Die Daten der seschellischen und der deutschen Statistik für den deutsch-seschellischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der seschellischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhr).

**AUSSENHANDEL DER SESCHELLEN**  
Nationale Statistik



Statistisches Bundesamt 84 0804

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich 1977 bis 1981 in der Einfuhr auf das Herkunftsland und in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit den Seschellen als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Das Außenhandelsvolumen der Seschellen ist in den Jahren von 1978 bis 1980 deutlich angewachsen, in den folgenden Jahren jedoch zurückgegangen. Der Wertumfang lag 1983 mit 108,0 Mill. US-\$ annähernd um 50 % höher als 1978. Die Handelsbilanz ist seit Jahren defizitär. Der Einfuhrüberschuß betrug 1983 67,6 Mill. US-\$; er lag damit um 15,0 Mill. US-\$ niedriger als 1982. Die Importüberschüsse hatten in den Jahren von 1979 bis 1982 stetig zugenommen, was in einem deutlichen Anstieg der Importe und einem Rückgang der Exporte begründet war. 1983 wurden erstmals wieder eine Abnahme der Einfuhrwerte (- 10 %) und eine gleichzeitige deutliche Zunahme der Exporte (+ 32 %) im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Die Einfuhren der Seschellen wurden 1983 zu weniger als einem Viertel durch die Ausfuhren gedeckt.

#### 9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US-\$						
Einfuhr .....	57,7	85,5	98,8	93,4	97,9	87,8
Ausfuhr .....	15,1	22,1	21,2	17,0	15,3	20,2
Einfuhrüberschuß .....	42,6	63,4	77,6	76,4	82,6	67,6
Mill. SR						
Einfuhr .....	402,05	534,78	631,44	589,01	641,32	594,14
Ausfuhr .....	105,43	138,63	135,21	108,34	100,09	136,85
Einfuhrüberschuß .....	296,62	396,15	496,23	480,67	541,23	457,29

Die Seschellen führten 1983 Waren im Wert von 87,8 Mill. US-\$ (1981: 93,4 Mill. US-\$) ein. An der Spitze standen 1981, wie schon 1980, Erdöldestillationserzeugnisse mit 20,4 Mill. US-\$ (21,9 % der Gesamteinfuhren), gefolgt von Maschinen und Fahrzeugen mit 19,4 Mill. US-\$ (20,8 %) sowie Nahrungsmitteln (einschl. lebender Tiere) mit 16,1 Mill. US-\$ (17,3 %). Bei allen Waren bzw. Warengruppen wurden 1981, trotz eines Rückganges gegenüber dem Vorjahr, deutlich höhere Importwerte als 1976 verzeichnet. Bei Erdöldestillationserzeugnissen war im Zeitraum 1976 bis 1981 ein Anstieg auf nahezu das Zweieinhalbfache, bei Maschinen und Fahrzeugen sowie bei Nahrungsmitteln auf rd. das Doppelte zu beobachten.

#### 9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

1 000 US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Lebende Tiere u. Nahrungsmittel .....	8 698	8 816	10 137	13 372	16 727	16 128
Fleisch und Fleischwaren .....	926	1 034	1 080	1 643	1 950	1 483
Milch und Rahm .....	984	982	1 169	1 770	2 509	1 522
Reis .....	2 054	1 265	1 711	1 713	2 869	2 267
Obst und Gemüse .....	1 094	1 505	1 488	2 099	2 433	2 357
Futtermittel, frisch usw., Abfälle .....	529	645	824	1 249	1 541	1 429
Alkoholische Getränke .....	1 128	1 188	1 315	1 650	1 602	1 479
Tabakwaren .....	415	589	625	848	1 073	588
Erdöldestillationserzeugnisse .....	8 372	8 847	9 662	20 495	23 919	20 441
Chemische Erzeugnisse .....	1 999	2 414	2 831	3 275	5 652	5 184

## 9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

1 000 US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Holz- und Korkwaren ..	656	636	538	888	1 404	1 398
Papier, Pappe und Waren daraus .....	591	930	881	1 498	1 528	1 718
Garne, Gewebe, Textil- waren usw. ....	1 232	1 236	1 719	2 312	2 343	1 839
Glaswaren .....	309	425	317	1 132	1 368	592
Eisen und Stahl .....	1 896	864	994	2 142	2 023	2 264
Metallwaren .....	1 098	1 683	1 318	2 174	2 341	3 754
Maschinen und Fahr- zeuge .....	9 411	10 286	13 211	25 884	19 795	19 387
Nichtelektrische Maschinen .....	3 229	4 823	5 924	7 595	5 442	7 471
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte, a.n.g. 1), Teile davon .....	2 802	2 670	4 487	4 923	9 191	6 277
Kraftfahrzeuge .....	2 072	2 505	2 239	4 960	4 457	3 440
Bekleidung .....	994	924	1 344	1 788	1 874	2 003
Feinmechanische, opti- sche Erzeugnisse, Uhren .....	779	548	763	1 087	1 248	1 007

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhren der Seschellen lagen 1983 mit 20,2 Mill. US-\$ deutlich höher als 1982 mit 15,3 Mill. US-\$ und 1981 mit 17,0 Mill. US-\$. Nach wie vor bilden Erdöldestillationserzeugnisse den größten Anteil an den Gesamtausfuhren (1983: 72,4 %), wobei es sich jedoch ausschl. um Reexporte handelte. Weitere wichtige Exportprodukte waren Kopra, Fische und Fischwaren sowie Gewürze. Während 1983 ein Anstieg der Ausfuhrerlöse bei Erdöldestillationserzeugnissen erkennbar war, lagen die Ausfuhrerlöse für Kopra rd. 37 % unter dem Ergebnis von 1981.

## 9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen

1 000 US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Fisch und Fischwaren ..	472	1 003	1 561	699	.	.
Gewürze .....	248	291	361	301	.	.
Kopra .....	2 110	3 170	2 656	2 654	1 352	1 677
Natürliche Düngemittel	227	289	218	64	.	.
Erdöldestillations- erzeugnisse .....	7 881	15 016	15 003	12 019	10 988	14 629

Wichtigster Handelspartner der Seschellen war 1982, wie auch in den Jahren davor, die Gruppe der EG-Länder. 1982 belief sich der Gesamtwert des Warenaustauschs zwischen den Seschellen und den Ländern der EG auf 36,7 Mill. US-\$, das waren 32,4 % des gesamten seschellischen Außenhandels. 1982 stammten 36,1 % der von den Seschellen importierten Waren aus den EG-Ländern, darunter fast die Hälfte aus Großbritannien und Nordirland, 6,9 % kamen aus Frankreich und 5,0 % aus Japan. Der Importanteil aus den EG-Ländern war von 1981 auf 1982 um 7,2 Prozentpunkte gestiegen.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Herkunftsländern  
Mill. US-\$

Herkunftsland	1977	1978	1979	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>
EG-Länder .....	16,9	21,0	34,9	33,2	27,0	35,3
Bundesrepublik Deutschland .....	0,8	0,9	3,3	2,1	2,0	1,3
Großbritannien u. Nordirl. ....	12,4	15,0	18,5	24,6	16,6	19,6
Frankreich .....	1,4	2,3	9,9	2,5	2,8	6,8
Vereinigte Staaten ...	1,9	2,3	1,8	2,5	3,2	1,1
Bahrain .....	1,6	3,1	5,9	23,3	18,8	4,1
Republik Südafrika ...	4,2	5,9	8,8	9,9	10,0	2,5
Singapur .....	2,8	3,5	4,2	7,2	6,3	1,5
Japan .....	3,3	3,5	5,7	4,7	5,2	4,9
Indien .....	0,9	0,8	2,0	2,0	3,6	2,1
Kenia .....	5,3	6,6	7,8	2,3	2,7	0,6
Australien .....	2,4	2,3	2,7	1,8	2,3	1,2

1) Partnerangaben bzw. Hochrechnungen.

Nach der vorliegenden Exportstatistik, in der die Reexporte nicht berücksichtigt sind, war Pakistan 1982, wie auch in den Jahren zuvor, größter Abnehmer sesschelliger Ausführprodukte. In der Reihe wichtiger Bestimmungsländer folgten die EG-Länder, wobei mehr als zwei Drittel des EG-Anteils auf Großbritannien und Nordirland entfielen. Während sich 1982 der Ausfuhranteil in die Länder der EG gegenüber den Vorjahren deutlich erhöht hat, war im Handel mit Pakistan ein merkbarer Rückgang zu verzeichnen.

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern  
Mill. US-\$

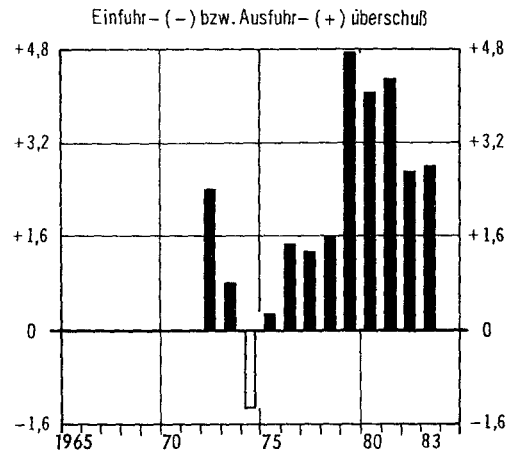
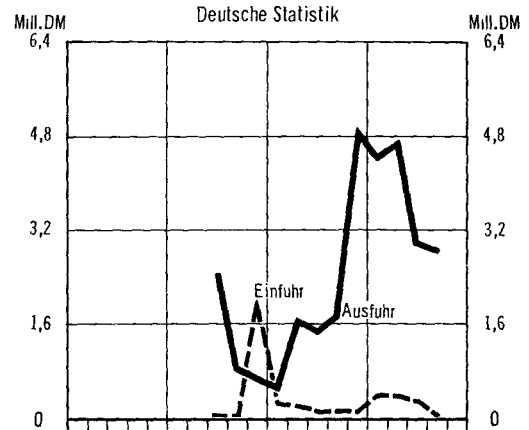
Bestimmungsland	1977	1978	1979	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>
EG-Länder .....	0,7	0,5	0,6	0,8	0,4	1,4
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	0,1	.	.
Großbritannien u. Nordirl. ....	0,3	0,5	0,5	0,5	0,4	1,1
Vereinigte Staaten ...	0,1	0,1	.	0,1	0,2	.
Brasilien .....	.	.	0,1	0,1	0,1	.
Pakistan .....	1,8	1,7	3,0	2,6	2,7	1,5
Réunion .....	0,2	0,5	1,0	1,2	0,6	0,5
Japan .....	.	0,1	0,2	0,2	0,2	0,8
Mauritius .....	0,4	0,3	0,4	0,5	0,2	0,1
Kenia .....	.	.	.	.	0,1	0,1
Hongkong .....	.	.	0,1	.	0,1	.

1) Partnerangaben bzw. Hochrechnungen.

Der Wert des deutsch-seschellischen Warenaustausches bewegte sich im Zeitraum von 1978 bis 1983 zwischen 2 und 5 Mill. DM.

Die Salden waren durchweg positiv, d. h. es wurden seitens der Bundesrepublik Deutschland stets Ausfuhrüberschüsse erzielt (1983: rd. 3 Mill. DM). Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierten die Seschellen 1983 in der Reihenfolge der Außenhandelspartner der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 168., bei der Einfuhr auf dem 170., bei der Ausfuhr auf dem 160. Platz.

# AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT DEN SESCHELLEN



Statistisches Bundesamt 84 0805

## 9.6 Entwicklung des deutsch-seschellischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US-\$						
Einfuhr (Seschellen als Herstellungsland) .....	0	0	0	0	0	0
Ausfuhr (Seschellen als Verbrauchsland) .....	1	3	2	2	1	1
Ausfuhrüberschuß .....	1	3	2	2	1	1
Mill. DM						
Einfuhr (Seschellen als Herstellungsland) .....	0	0	0	0	0	0
Ausfuhr (Seschellen als Verbrauchsland) .....	2	5	4	5	3	3
Ausfuhrüberschuß .....	2	5	4	4	3	3

Die Bundesrepublik Deutschland führte 1983 in geringem Umfang metallurgische Erze aus den Seschellen ein.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen  
aus den Seschellen nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Metallurgische Erze u. Metallabfälle .....	-	-	-	-	11	30

Die Ausfuhren der Bundesrepublik Deutschland nach den Seschellen hatten 1983 einen Wert von rd. 3 Mill. DM. Es wurden vor allem Maschinen und Geräte für Nachrichtentechnik sowie Fernseh- und Rundfunkgeräte, aber auch chemische Erzeugnisse (einschließlich medizinisch-pharmazeutischer Erzeugnisse) sowie Metallwaren exportiert.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen  
nach den Seschellen nach SITC-Positionen

Ausfuhrwaren bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Medizinische u. pharmazeu- tische Erzeugnisse .....	28	63	25	63	40	109
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .....	14	36	22	56	42	114
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1) .....	184	447	19	49	51	137
Metallwaren, a.n.g. 1) .....	40	97	129	314	68	167
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen .....	20	48	1	1	102	249
Arbeitsmaschinen f. beson- dere Zwecke .....	398	886	50	127	73	188
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon .....	269	600	421	1 035	150	383
Geräte für Nachrichtentech- nik; Fernseh-, Rundfunkge- räte .....	10	21	32	79	90	219
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon .....	135	307	26	68	45	119
Meß-, Prüf- und Kontrollin- strumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1) .....	41	100	40	107	42	115
Fotografische Apparate; op- tische Waren; Uhrmacher- waren .....	5	17	31	79	56	140

1) Anderweitig nicht genannt.



## 10 VERKEHR UND NACHRICHTENWESEN

Angesichts der Vielzahl der Inseln, aus denen das Land besteht, haben vor allem Schiffs- und Flugverkehr sowie Fernmeldewesen und Rundfunk eine besondere Bedeutung für den Zusammenhalt des Landes und die Verbindung mit der Außenwelt. Entsprechend unbedeutend sind der Autoverkehr und das Straßennetz. Insgesamt sind 222 km Straßen vorhanden, von denen 171 km auf Mahé und 51 km auf den Inseln Praslin und La Digue liegen. 63 % des Straßennetzes sind Teerstraßen, die fast ausschließlich auf Mahé liegen. Das Straßennetz auf Mahé besteht aus einer um die ganze Insel führenden Küstenstraße und sechs z. T. bergigen Straßen durch das Landesinnere. Nur auf Mahé gibt es ein öffentliches Bussystem mit 20 Buslinien, auf denen 65 Busse eingesetzt werden.

### 10.1 Straßenlänge nach Straßenarten

km

Gegenstand der Nachweisung	1982			
	insgesamt	Mahé	Praslin	La Digue
Straßenlänge .....	222	171	38	13
befestigt (Teermakadam) .....	139	125	14	-

1981 wurden 4 100 Pkw und 1 180 Kraftomnibusse und Lastkraftwagen festgestellt. Das waren 64 Pkw je 1 000 Einwohner. Zwischen 1976 und 1981 nahm die Zahl der Personen-kraftwagen um 55 % und die der Kraftomnibusse einschl. Lastkraftwagen um 39 % zu.

### 10.2 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1976	1977	1979	1981
Personenkraftwagen .....	2 650	2 947	3 583	4 100
Pkw je 1 000 Einw. ....	43,3	47,6	56,9	64,0
Kraftomnibusse, Lastkraftwagen ...	850	957	1 134	1 180

Für 1981 werden 230 Personenkraftwagen, 38 Kraftomnibusse und 182 Lastkraftwagen als Neuzulassungen angegeben. Das waren 38 % weniger Neuzulassungen als 1977.

### 10.3 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1977	1978	1979	1980	1981
Personenkraftwagen .....	565	436	547	409	230
Kraftomnibusse .....	17	-	69	40	38
Lastkraftwagen .....	146	183	225	232	182

Dem Schiffsverkehr kommt durch den verstärkten Handel mit den Nachbarstaaten eine wichtige Bedeutung zur Förderung der Wirtschaft zu. Zwischen Mombasa (Kenia) und Victoria besteht eine regelmäßige Schiffsverbindung; mit Tansania und Indien wird eine regelmäßige Schiffsverbindung angestrebt.

1982 und 1983 gab es jeweils drei Handelsschiffe mit einer Gesamttonnage von 1 160 BRT. Für 1981 wurden noch 9 Handelsschiffe nachgewiesen; darunter 6 ausländische Schiffe mit der Genehmigung, die Flagge der Seychellen zu führen, die jedoch widerrufen wurde.

#### 10.4 Bestand an Handelsschiffen \*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Schiffe .....	Anzahl	3	10	9	3	3
Tonnage .....	BRT	1 901	4 602	3 007	1 160	1 160

\*) Stand: 1. Juli. Schiffe ab 100 BRT.

Wichtigster Hafen ist Port Victoria auf Mahé, der als Tiefseewasserhafen mit einer Umschlagkapazität von 200 000 t jährlich ausgebaut wurde. Die weiteren Ausbaustufen sehen einen Containerhafen und ein größeres Reparaturdock vor, da derzeit nur kleine Fischerboote und Yachten repariert werden können. Neben Port Victoria, über den der internationale Schiffsverkehr abgewickelt wird, gibt es eine Vielzahl von Häfen für den inländischen Schiffsverkehr von Insel zu Insel.

1981 wurden 13 000 t Fracht verladen und 166 000 t Fracht gelöscht. Nach einer Schätzung von 1977 waren 41 % der verladenen Fracht Guano und 38 % der gelöschten Fracht Mineralöl.

#### 10.5 Seeverkehrsdaten 1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1971	1975	1976	1977	1981
Fracht					
verladen .....	14,5	10,8	12,3	13,0	13,0
Guano .....	9,4	3,9	5,5	5,3	.
gelöscht .....	83,8	102,8	112,4	132,5	166,0
Mineralöl .....	19,3	42,1	43,5	49,7	.

Der Flughafen "Seychelles International Airport" in Pointe La Rue bei Victoria wurde für den internationalen Luftverkehr 1971 eröffnet. Ein weiterer Ausbau des Flughafens auf eine Abfertigungskapazität von 800 Personen (2 Großraumflugzeuge) ist vorgesehen. Auch der Flugverkehr durch die nationale Fluggesellschaft "Seychelles Airlines Ltd." (Air Seychelles), die 1977 gegründet wurde, zu den Außeninseln soll weiter verbessert werden. Landebahnen für größere Flugzeuge bestehen auf den Inseln Farquhar und Desroches. Kleinere Landebahnen bestehen auf den Inseln Praslin, La Digue und Bird Island. Die nationale Fluggesellschaft unterhält einen Flugdienst im Gebiet des Indischen Ozeans nach Madagaskar, Komoren, Mauritius, Kenia und Tansania. Durch acht ausländische Fluggesellschaften (einschl. Lufthansa) bestehen Verbindungen u. a. nach Johannesburg, Paris, London, Frankfurt. Bis 1980 nahm das Verkehrsaufkommen kontinuierlich zu. Zwischen 1980 und 1982 zeigt sich ein Rückgang der Daten. So nahmen die Zahl der Fluggäste und das Frachtaufkommen zwischen 1980 und 1982 um jeweils rd. 23 % ab. Die Zahl der Starts und Landungen ging im gleichen Zeitraum um 37 % zurück.

# 10.6 Luftverkehrsdaten des Flughafens "Seychelles International" (Mahé)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1978	1979	1980	1982
<b>Auslandsverkehr</b>						
Starts und Landungen .....	Anzahl	1 700	2 448	2 677	2 737	1 722
Fluggäste .....	1 000	112	232	264	254	197
Einsteiger .....	1 000	39	70	84	76	48
Aussteiger .....	1 000	40	70	82	76	49
Durchreisende .....	1 000	33	93	98	102	99
Fracht .....	t	596	1 320	1 460	1 416	1 088
Versand .....	t	120	215	335	343	210
Empfang .....	t	476	1 106	1 125	1 073	878
Post .....	t	.	172	203	181	194
Versand .....	t	.	54	63	55	41
Empfang .....	t	.	118	140	126	154
<b>Inlandsverkehr</b>						
Fluggäste .....	1 000	25	88	78	78	67

Das Fernmeldewesen wird von der "Cable and Wireless Ltd." (C + W) betrieben. Sie unterhält ein automatisches Telefonsystem mit den größeren Inseln. Internationale Telefongespräche werden über Nairobi in das internationale Telefonnetz geleitet oder auch über Satellitenverbindungen hergestellt. 1981 gab es 7 000 Fernsprechan-  
schlüsse und 26 000 Hörfunkgeräte.

## 10.7 Daten des Nachrichtenwesens 1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1979	1980	1981
Fernsprechanschlüsse <sup>1)</sup> .....	1	3	6	6	7
Hörfunkgeräte in Gebrauch .....	7	16	20	25	26

1) Stand: 31. März. 1981: 1. Januar.

Der Tourismus ist zum wichtigsten Wirtschaftsfaktor des Landes geworden. Die Eröffnung eines internationalen Flughafens 1971 ermöglichte die Teilnahme am internationalen Ferntourismus, der schnell eine überragende Bedeutung erhielt. Der Tourismus trägt heute zu 90 % zu den Deviseneinnahmen bei und ist zu 20 % an der Entstehung des BSP beteiligt. Der touristische Vorteil der klimatisch begünstigten Inseln liegt in den langen Sandstränden und der tropischen Vegetation. Auf Mahé wurden zwei Nationalparks angelegt; die Insel La Digue ist Vogelschutzgebiet, und die Insel Cousin befindet sich im Besitz einer internationalen Vogelschutzorganisation.

Die Entwicklung des Tourismus zielt darauf ab, einen Massentourismus zu verhindern. Eine Begrenzung der Kapazitätsausweitung wird angestrebt, um die erreichte Marktposition zu halten, den Standard zu verbessern und Buchungen in Europa zu ermöglichen. Dazu wurden Tourismusbüros in England, Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland eingerichtet.

Der Tourismus wird weiterhin als Hauptpfeiler der wirtschaftlichen Entwicklung betrachtet. Der Höchststand in der Zahl der eingereisten Auslandsgäste wurde 1979 mit knapp 79 000 Touristen erreicht. Seitdem ging die Zahl der Auslandsgäste kontinuierlich bis auf 47 300 im Jahr 1982 zurück. Von den eingereisten Auslandsgästen kamen 1982 fast zwei Drittel aus Europa und ein Drittel aus Asien und Afrika. Die Besucher aus Amerika hatten einen Anteil von 5 %. Von den europäischen Ländern hatte Frankreich den größten Anteil, gefolgt von Deutschland, Italien und Großbritannien. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 1982 knapp 10 Tage gegenüber 9 Tagen im Jahr 1979. Der Grund für die Abnahme der Touristenzahlen wird in der rezessiven Entwicklung in Westeuropa, den steigenden Kosten im Luftverkehr, der Aufwertung der Seschellen-Rupie sowie im hohen Preisniveau des Hotel- und Gaststätten-service gesehen.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten  
Herkunftsgebieten und -ländern

Herkunftsgebiet/-land	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	Anzahl	78 852	71 762	60 425	47 280	39 554
Europa .....	%	64,4	63,9	62,6	63,2	66,6
darunter:						
Frankreich .....	%	18,5	13,8	15,4	16,5	18,0
Deutschland .....	%	6,6	12,4	10,6	12,9	15,9
Italien .....	%	10,8	12,7	14,2	11,6	10,1
Großbritannien und Nordirland .....	%	16,4	14,5	12,9	10,1	7,1
Asien .....	%	11,8	12,3	13,4	15,4	14,7
Japan .....	%	2,6	3,2	5,6	7,2	7,6
Afrika .....	%	17,2	16,9	15,6	15,0	14,4
Amerika .....	%	4,7	5,2	6,6	4,9	3,6
Ozeanien .....	%	1,9	1,8	1,8	1,5	0,8

1) Januar bis September.

Betrag die Auslastungsrate 1978 bei einem Gesamtbettenangebot von 2 360 Betten noch 61 %, so waren es 1982 bei einem Gesamtbettenangebot von 2 630 nur noch 37 %.

#### 11.2 Betten und Auslastungsrate in Beherbergungsbetrieben

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Betten .....	Anzahl	2 360	2 520	2 570	2 690	2 630
Auslastung .....	%	61	64	56	48	37

Währungseinheit ist die Seschellen-Rupie (SR), die sich in 100 cents (c) unterteilt. Sie ist seit 1979 nicht mehr an das britische Pfund Sterling gebunden, sondern an die Sonderziehungsrechte (SZR) des internationalen Währungsfonds.

Im März 1981 wurde die Seschellen-Rupie um 15 % aufgewertet. Seitdem beträgt das Verhältnis zu den Sonderziehungsrechten 1 SZR = 7,2345 SR. Damit gelang es, den Preisauftrieb zu brechen und das Handelsbilanzdefizit zu verringern. Gleichermäßen war es jedoch ein Grund für den Rückgang des Tourismus. Im März 1984 mußten im Ankauf für 1 DM 2,62 SR und für 1 US-\$ 6,74 SR bezahlt werden.

12.1 Amtliche Wechselkurse<sup>\*)</sup>

Kursart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Offizieller Kurs						
Ankauf .....	DM für 1 SR	0,3021	0,3676	0,3663	0,3984	0,3817
Verkauf .....	DM für 1 SR	0,2955	0,3601	0,3583	0,3897	0,3741
Ankauf .....	SR für 1 US-\$	6,46	6,18	6,49	6,88	6,74
Verkauf .....	SR für 1 US-\$	6,5836	6,2896	6,6130	7,0092	6,8657
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR) .....	SR für 1 SZR	8,3197	7,2345	7,2345	7,2345	7,2345

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: März.

Der Devisenbestand betrug im April 1984 noch 5,3 Mill. US-\$ und 50 000 US-\$ an Sonderziehungsrechten. Gegenüber 1980 hat der Devisenbestand um 70 % abgenommen. Eine Devisenkontrolle besteht nicht.

12.2 Devisenbestand<sup>\*)</sup>

Bestandsart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Devisenbestand ..	Mill. US-\$	17,84	13,09	12,41	9,92	5,31
Bestand an Sonderziehungsrechten (SZR) ..	Mill. US-\$	0,05	0,20	0,18	0,05	0,05

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: April.

Die Zentralbank ist die "Seychelles Monetary Authority", die im Dezember 1978 gegründet wurde. Eine staatliche Entwicklungsbank besteht auch seit 1978, an deren Grundkapital die Regierung mit 56 %, die Europäische Investitionsbank, eine französische Bank sowie internationale Bankgruppen beteiligt sind. Hauptaufgabe der Ent-

wicklungsbank ist die Kreditvergabe an Klein- und Mittelbetriebe in allen Wirtschaftsbereichen. Die Zahl der Geschäftsbanken wurde für 1979 mit 7 Instituten angegeben.

Im Februar 1984 betrug der Bargeldumlauf an Noten und Münzen 65,8 Mill. SR. Im Jahr 1983 betrug der Bargeldumlauf je Einwohner 1 000 SR. Die jederzeit fälligen Bankeinlagen bei den Geschäftsbanken betrugen 1984 56,2 Mill. SR; die Spar- und Termineinlagen bei den Geschäftsbanken erreichten die Höhe von 166,5 Mill. SR. Die kurzfristigen Bankeinlagen nahmen zwischen 1980 und 1984 um 27 % ab, die Spar- und Termineinlagen erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 7 %. 1984 wurden 127,4 Mill. SR als Bankkredite an Private zur Verfügung gestellt gegenüber einer Kreditsumme von 160,1 Mill. SR im Jahre 1980.

### 12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 <sup>1)</sup>
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) ...	Mill. SR	61,7	65,3	62,6	64,3	65,8
Bargeldumlauf je Einwohner ....	SR	969	1 019	974	1 000 <sup>a)</sup>	.
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Geschäftsbanken) .....	Mill. SR	77,3	78,2	65,5	53,6	56,2
Spar- und Termineinlagen (Geschäftsbanken) .....	Mill. SR	155,1	149,3	139,9	158,2	166,5
Bankkredite an Private (Geschäftsbanken) .....	Mill. SR	160,1	155,3	143,7	137,4	127,4

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Februar.

a) Bezogen auf die Jahresmitte-Bevölkerung.

# 13 Ö F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

Der Voranschlag für den ordentlichen Staatshaushalt sieht Einnahmen und Ausgaben von jeweils 439 Mill. SR im Jahr 1984 vor. Bei den Einnahmen ergab sich gegenüber 1979 eine Steigerung um 39 %, die Ausgaben erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 34 %.

## 13.1 Ordentlicher Staatshaushalt\*)

Mill. SR

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>	1984 <sup>1)</sup>
Einnahmen .....	315,5	402,0	380,2	384,2	438,9	439,0
Ausgaben .....	327,4	399,5	376,6	410,0	438,9	439,0
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+) .....	- 11,9	+ 2,5	+ 3,6	- 25,8	-	-

\*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) 1983: Schätzung; 1984: Voranschlag.

Nach einer Schätzung der Einnahmenhöhes des ordentlichen Staatshaushaltes 1983 entfallen 77,3 % auf steuerliche Einnahmen, 15,3 % auf sonstige nichtsteuerliche Einnahmen, wie Mieten und Lizenzgebühren, und 7,4 % auf Einnahmen aus Dienstleistungsgeschäften. Bei den steuerlichen Einnahmen sind die höchsten Positionen die Außenhandelsabgabe mit 39 % und die Einkommensteuer mit 23 % der Gesamteinnahmen.

## 13.2 Einnahmen des Ordentlichen Staatshaushalts\*)

Mill. SR

Haushaltsposten	1979	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	315,5	402,0	380,2	384,3	438,9
Steuerliche Einnahmen und Abgaben .....	184,2	252,1	289,3	292,5	339,1
Einkommensteuer .....	59,2	87,5	107,3	103,8	102,4
Privatpersonen .....	35,4	53,6	62,8	63,2	69,2
Gesellschaften .....	23,8	33,9	44,5	40,6	33,2
Verbrauchssteuer .....	13,0	21,8	27,2	24,9	29,0
Umsatzsteuer .....	11,5	21,8	25,1	19,3	23,2
Außenhandelsabgaben .....	88,2	107,8	115,3	129,2	169,0
Einfuhrzölle .....	86,8	107,5	113,7	128,0	167,3
Ausfuhrzölle .....	1,4	0,3	1,6	1,2	1,7
Sozialversicherungsabgaben der Arbeitnehmer .....	6,5	7,5	7,1	7,1	6,7
Sonstige steuerliche Ein- nahmen .....	5,8	5,7	7,3	8,2	8,8
Einnahmen aus Dienstleistungs- geschäften .....	94,3	100,4	41,5	31,1	32,5
darunter:					
Elektrizitätswirtschaft ....	25,9	43,5	-	-	-
Flughafenlandegebühren ....	19,4	17,9	16,8	14,5	13,3
Sonstige nichtsteuerliche Ein- nahmen .....	37,0	49,5	49,4	60,7	67,3
Mieten und Lizenzgebühren ..	10,9	14,9	16,3	21,8	27,9

\*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Schätzung.



Von den geschätzten Ausgaben in Höhe von 439 Mill. SR für 1983 werden 44 % für das Gesundheits- und Bildungswesen, die nationale Jugendorganisation sowie für Landwirtschaft und Bodennutzung, wirtschaftliche Entwicklung und den Wirtschaftsbereich Reiseverkehr veranschlagt. Die allgemeine Verwaltung und Sicherheit erhält 26 %, die Staatsbetriebe 5 %, für den öffentlichen Schuldendienst werden 9 % benötigt und die Überweisungen an den Entwicklungsfonds betragen 3 %.

### 13.3 Ausgaben des Ordentlichen Staatshaushalts \*)

Mill. SR

Haushaltsposten	1979	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	327,4	399,5	376,6	410,0	438,9
Gesundheitswesen .....	22,0	31,5	34,9	41,5	40,9
Bildungswesen .....	31,5	54,1	70,9	78,7	80,0
"National Youth Services" ....	-	-	12,0	26,7	42,0
Landwirtschaft und Boden- nutzung .....	19,4	18,5	12,5	10,4	5,0
Wirtschaftliche Entwicklung ..	4,8	6,6	15,6	14,7	9,6
Reiseverkehr .....	3,5	4,3	4,9	13,0	15,8
Allgemeine Verwaltung und Sicherheit .....	112,5	126,4	112,9	116,3	113,2
Öffentliche Ordnung (einschl. Verteidigung) .....	43,7	49,2	46,2	48,2	49,5
Staatsbetriebe .....	105,4	103,3	29,4	19,5	21,9
Zivilluftfahrt (Flughafen) ..	9,9	12,2	15,3	13,2	14,9
Hafen und Marine .....	12,3	15,1	5,9	3,7	3,5
Elektrizitätswirtschaft ....	26,5	39,4	-	-	-
Öffentliche Arbeiten .....	52,0	30,0	-	-	-
Verlagswesen .....	2,6	3,2	3,8	-	-
Fernmeldewesen .....	2,1	3,4	4,4	2,6	3,5
Öffentlicher Schuldendienst ..	6,0	13,1	13,7	21,2	39,0 <sup>a)</sup>
Überweisungen an den Entwicklungsfonds .....	10,0	25,0	33,0	30,0	15,0
Sonstige Ausgaben .....	12,3	16,7	36,8	38,0	56,5

\*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) 1983: Schätzung.

a) Voranschlag 1984: 46,3 Mill. SR.

Die Auslandsverschuldung wird 1983 einen Betrag von insgesamt 405 Mill. SR erreichen. Das ist mehr als das Zweieinhalbfache der öffentlichen Auslandsverschuldung des Jahres 1980. Im Jahre 1983 entfielen 68 % der Gesamtschulden auf bilaterale und 24 % auf multilaterale Schulden. Den größten Anteil der Geberländer hatten Großbritannien und Nordirland mit 39 % sowie asiatische Länder mit 11 %. Der Anteil der Bundesrepublik Deutschland an der Gesamtverschuldung betrug 1983 4 %, der Anteil Frankreichs erreichte 6 %.

# 13.4 Öffentliche Auslandsverschuldung <sup>\*)</sup>

Mill. SR

Art der Verschuldung/Kreditgeber	- 1980	1981	1982 <sup>1)</sup>	1983 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	158,6	209,1	329,3	404,8
Multilateral .....	33,4	43,9	81,2	96,1
darunter:				
Afrikanische Entwicklungsbank	13,4	14,9	37,0	42,9
Afrikanischer Entwicklungs-				
fonds .....	10,6	12,9	17,0	19,3
Organisation erdölexportieren-				
der Länder/OPEC .....	8,6	11,7	21,7	27,6
Bilateral .....	125,2	165,2	208,2	274,6
Europa .....	120,2	146,5	175,2	199,9
Bundesrepublik Deutschland .	14,4	15,8	15,8	15,8
Frankreich .....	4,7	4,4	15,2	25,6
Großbritannien und Nordirl.	101,2	126,3	144,2	158,5
Afrika .....	-	8,4	17,4	30,4
Algerien .....	-	-	9,0	22,0
Libyen .....	-	8,4	8,4	8,4
Asien .....	5,0	10,3	15,6	44,4
China, Volksrep. ....	-	3,5	7,7	11,1
Indien .....	-	-	-	19,2
Vereinigte Arabische Emirate	5,0	6,7	7,9	14,2
Warenkredite .....	-	-	39,8	34,0

<sup>\*)</sup> Mittel- und langfristig; jeweils Jahresende.

<sup>1)</sup> 1982: vorläufiges Ergebnis; 1983: Projektion.

Für die Arbeiter wird durch den Minister für Arbeit ein unteres Lohneinkommen für jeden Wirtschaftsbereich festgesetzt. Der Minister wird dabei durch eine Sachverständigengruppe, die aus Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Vertretern des Ministeriums besteht, beraten. Die Löhne und Gehälter wurden zum Ausgleich der gestiegenen Lebenshaltungskosten in der Vergangenheit sowohl im staatlichen als auch privaten Sektor verschiedentlich erhöht. Dabei wurden die unteren Einkommen relativ höher angehoben als die mittleren und höheren Einkommen. Im allgemeinen liegen die Verdienste im öffentlichen Bereich über denen, die in der Privatwirtschaft gezahlt werden. Die höchsten Monatsverdienste wurden 1982 in der öffentlichen Verwaltung einschl. der sozialen Dienste mit 2 268 SR gezahlt. Das war mehr als doppelt so viel wie der mit 1 066 SR gezahlte Monatsverdienst in der Landwirtschaft. Gegenüber 1978 wurden im Handel und Gastgewerbe mit je 115 % Steigerung die größten Lohnzuwächse erreicht. Die Monatsverdienste in der Landwirtschaft stiegen zwischen 1978 und 1982 um 61 % und in der öffentlichen Verwaltung einschl. der sozialen Dienste um 53 %.

14.1 Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeitnehmer  
nach Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen \*)

SR

Wirtschaftsbereich/-zweig	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt .....	1 011	1 384	1 606	1 750	1 866
Öffentlicher Sektor .....	1 280	1 446	1 837	1 843	1 972
Privatsektor .....	828	1 338	1 442	1 654	1 765
Landwirtschaft .....	661	796	925	983	1 066
Bergbau und Baugewerbe .....	958	1 154	1 398	1 486	1 760
Handel (einschl. Vertrieb und andere Dienstleistungen) ...	773	1 070	1 273	1 513	1 670
Gastgewerbe .....	755	993	1 160	1 426	1 626
Öffentliche Verwaltung und soziale Dienste .....	1 482	1 692	2 202	2 271	2 268
Sonstige Wirtschaftsbereiche bzw. -zweige .....	1 096	1 871	1 830	2 052	2 178

\*) Ohne landwirtschaftliche Arbeitnehmer, die auf Anwesen mit weniger als 20 acres (8,094 ha) arbeiten, ohne Hausangestellte, Gelegenheitsarbeiter und Mithelfende Familienangehörige.

In der Hauptstadt Victoria hatten die Omnibusfahrer mit einem durchschnittlichen Stundenlohn von 12,0 SR im Jahre 1981 das höchste Stundenlohneinkommen. Der niedrigste Stundenlohn wurde mit 4,85 SR bei den Omnibusschaffnern erzielt (40 % des Stundenlohnsatzes eines Omnibusfahrers). Für die anderen Berufe lagen die durchschnittlichen Stundenlohnsätze in Victoria im Jahre 1981 zwischen 5,17 SR bei den Hilfsarbeitern am Bau und in Kraftwerken und 8,67 SR bei den Druckern.

14.2 Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter  
nach ausgewählten Berufen auf Mahé<sup>\*)</sup>

SR

Beruf	1976	1977	1980	1981
	ganze Insel		Victoria	
Elektroinstallateur im Außen- dienst (Energiewirtschaft) .....	2,90 - 6,50	3,96 - 9,90	7,15	7,15
Hilfsarbeiter in Kraftwerken ....	2,26	2,72	4,51	5,17
Möbeltischler .....	3,66	4,15	6,49	6,49
Handsetzer .....	1,90 - 6,33	1,54 - 6,16	5,84	5,84
Maschinensetzer .....	6,33 - 8,23	6,16 - 8,21	7,33	7,33
Drucker .....	1,90 - 8,23	2,57 - 7,70	8,67	8,67
Maschinenbuchbinder, männl./weibl.	2,53 - 6,33 <sup>a)</sup>	2,57 - 6,16	5,08	5,84
Kraftfahrzeugmechaniker .....	2,05 - 4,81	2,57 - 7,22	6,49	6,50
Ziegelmaurer, Stahlbaumonteur, Zementierer, Zimmerer .....	3,20	3,77	6,49	6,49
Maler .....	3,20	3,77	5,83	6,49
Rohrleger und -installateur ....	6,04	6,04	6,49	6,49
Elektroinstallateur (Baugewerbe)	3,20	5,10	8,08	8,08
Bauhilfsarbeiter .....	2,26	2,66	4,51	5,17
Omnibusfahrer .....	3,30 - 4,95	5,05 - 5,91	10,77	12,01
Omnibusschaffner .....	1,44	2,97	4,36	4,85
Lastkraftwagenfahrer .....	3,20	.	5,83	5,83

\*) Oktober.

a) Nur männliche Personen.

Das höchste monatliche Gehalt in den nachstehenden Wirtschaftszweigen/Berufen erreichten 1981 in Victoria die Stenotypistinnen mit 1 782 SR, gefolgt von den Maschinenbuchhaltern mit 1 637 SR. Weniger als die Hälfte des Monatseinkommens einer Stenotypistin erreichte ein Verkäufer im Lebensmitteleinzelhandel mit 879 SR.

14.3 Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten  
Wirtschaftszweigen und Berufen auf Mahé<sup>\*)</sup>

SR

Wirtschaftszweig/Beruf	1976	1977	1980	1981
	ganze Insel		Victoria	
Lebensmitteleinzelhandel				
Verkäufer .... männl./weibl.	208-350	400-800	600	879
Lebensmittelgroßhandel				
Lagerverwalter ..... männl.	500-600	650-1 200	1 400	1 524
Stenotypist ..... weibl.	750-1 200	800-1 500	1 500	1 782
Bankgewerbe				
Kassierer ..... männl.	700-1 600	1 147-2 223	1 266	1 266 <sup>a)</sup>
Maschinenbuch- halter ..... männl./weibl.	700-1 600	1 147-2 223	1 637	1 637

\*) Oktober.

a) Mindestgehalt.

# 15 P R E I S E

Eine staatliche Preiskontrollbehörde setzt Höchstpreise für Artikel des Grundbedarfes und Tarife für Dienstleistungen fest. Preissteigerungen ergeben sich sowohl durch die Verteuerung von eingeführten Waren als auch durch die Heraufsetzung von Steuersätzen durch die Regierung. Weitere Preisbelastungen gehen von einem Ansteigen der Weltmarktpreise für Erdöl und -produkte aus. Durch die 1981 beschlossene Aufwertung der Rupie konnten Erfolge in der Inflationsbekämpfung erreicht werden. Zur Festsetzung der Preise gehört auch die Nahrungsmittelwirtschaft und Fremdenverkehrsindustrie. Die höchsten durchschnittlichen Steigerungen der Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Victoria erreichten zwischen 1976 und 1981 Reis (+ 167 %), Salz (+ 145 %) sowie Weißbrot (+ 114 %) und Tee (+ 109 %). Preissteigerungen um 70 % hatten im gleichen Zeitraum Butter (+ 77 %), Makkaroni (+ 71 %) und Bier in Flaschen (+ 70 %). Geringe Preissteigerungen unter 10 % hatten Hammelkeule (+ 9 %), frischer Fisch (+ 8 %), Eier (+ 6 %) und Kartoffeln (+ 7 %).

## 15.1 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Victoria\*)

SR

Ware	Mengeneinheit	1976	1980	1981
Schweineschulter, ohne Knochen .	1 kg	14,00	16,00	16,00
Hammelkeule .....	1 kg	29,00	.	31,64
Fisch, frisch .....	1 kg	5,13	5,00-6,00	5,00-6,00
Eier .....	1 St	0,94	1,00	1,00
Milch, lose .....	1 l	.	4,00	4,00
Butter .....	1 kg	19,00	38,00	33,60
Käse, vollfett .....	1 kg	27,78	29,40	37,27
Margarine .....	1 kg	10,60	.	16,00
Weißbrot .....	1 kg	3,50	6,25	7,50
Weizenmehl .....	1 kg	3,56	4,00	4,50
Reis, poliert .....	1 kg	1,50	3,00	4,00
Makkaroni .....	1 kg	9,37	16,00	16,00
Erbsen, trocken .....	1 kg	.	5,00	5,00
Bohnen, trocken .....	1 kg	8,30	10,00	10,00
Kartoffeln .....	1 kg	1,69	.	3,50
Kohl .....	1 kg	9,70	12,00	12,00
Apfel .....	1 kg	12,13	16,00	16,00
Zucker, weiß .....	1 kg	.	4,00	5,50
Salz .....	1 kg	1,10	2,20	2,70
Tee .....	1 kg	22,00	46,00	46,00
Bier, in Flaschen .....	1 l	6,25	12,50	10,67
Zigaretten .....	20 St	4,00	4,50	6,00
Brennholz .....	1 dt	.	45,00	50,00
Waschseife .....	100 g	.	0,40	0,48

\*) Oktober.

Auf der Basis Januar 1979 = 100 stieg der Index der Einzelhandelspreise in Victoria bis 1983 (Januar bis September) auf 139. Daran waren die einheimischen Waren mit einer Steigerung auf 155 und die eingeführten Waren mit einer Steigerung auf 123 beteiligt. Einheimische und eingeführte Waren waren je zur Hälfte an der Gewichtung des Einzelhandelsindex beteiligt. Die höchste Indexsteigerung erreichte Fisch, der einen Gewichtsanteil von 5,2 % hat, mit einem Index von 230 im Jahr 1983. Die sonstigen Nahrungsmittel stiegen auf 123 und die anderen Waren (ohne Nahrungsmittel) auf 140 jeweils im Jahr 1983.

## 15.2 Index der Einzelhandelspreise in Victoria \*)

Januar 1979 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1979	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	100,0	110	124	134	132	139
einheimische Waren .....	49,2	114	127	142	147	155
eingeführte Waren .....	50,8	106	122	126	119	123
Fisch .....	5,2	125	127	181	201	230
Sonstige Nahrungsmittel ...	34,1	103	119	118	119	123
Andere Waren (ohne Nahrungsmittel) .....	60,7	112	128	137	134	140

\*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt: Januar bis September.

Im Mai 1983 kostete Benzin (95 Oktan) auf der Hauptinsel Mahé 4,64 SR/l. Auf den Inseln Praslin und La Digue erreichte im gleichen Zeitraum der Benzinpreis 5,28 SR/l; das waren 14 % mehr als in Mahé. Petroleum (Kerosin) kostete im Mai 1983 in Mahé 2,0 SR/l und leichtes Heizöl 3,75 SR/l.

## 15.3 Groß- und Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölprodukte im Mai 1983 SR/l

Erdölprodukt	Großhandelspreise	Einzelhandelspreise	
		Mahé	Praslin, La Digue
Benzin, 95 Oktan .....	4,52	4,64	5,28
Petroleum (Kerosin) .....	1,91	2,00	2,08
Heizöl, leicht .....	3,67	3,75	3,89

In den Jahren zwischen 1978 und 1980 stiegen die Ausfuhrpreise für Fisch von 9 673 SR/long ton auf 14 732 SR/long ton, um dann wieder auf 10 716 SR/long ton im Jahr 1982 zurückzugehen. Zwischen 1978 und 1982 war dies eine Steigerung um 11 %.

Der Preis für Stangenzimt stieg von 3 471 SR/long ton im Jahr 1978 auf 4 344 SR/long ton im Jahr 1981 und fiel anschließend auf 3 699 SR/long ton im Jahr 1982. Dies entsprach einer Preissteigerung zwischen 1978 und 1982 um 7 %. Kopra erreichte 1979 den höchsten Preis mit 5 792 SR/long ton und mit 4 072 SR/long ton den niedrigsten Preis im Jahr 1982. Zwischen 1981 und 1982 ging der Preis für Kopra um 25 % zurück.

## 15.4 Durchschnittliche Ausfuhrpreise ausgewählter Waren SR/long ton \*)

Ware	1978	1979	1980	1981	1982
Fisch .....	9 673	14 229	14 732	13 112	10 716
Stangenzimt .....	3 471	3 726	4 098	4 344	3 699
Kopra .....	5 471	5 792	5 306	5 424	4 072

\*) 1 long ton = 1 016 kg.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Seschellen werden vom Department of Economic Development, Planning and Housing, Victoria, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Es wird darauf hingewiesen, daß die Angaben in jeweiligen und konstanten Preisen nicht unbedingt miteinander vergleichbar sind. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1984 (S. 529 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

## 16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1976	
		insgesamt	je Einwohner
		Mill. SR	SR
1977 .....	493,1	394,5	6 575
1978 .....	596,1	420,5	7 008
1979 .....	803,6	488,1	8 135
1980 .....	951,5	477,1	7 952
1981 .....	948,8	417,5	6 958

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1978 .....	+ 20,9	+ 6,6	+ 6,6
1979 .....	+ 34,8	+ 16,1	+ 16,1
1980 .....	+ 18,4	- 2,3	- 2,2
1981 .....	- 0,3	- 12,5	- 12,5
1977/1981 D .....	+ 17,8	+ 1,4	+ 1,4

## 16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlands- produkt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe 1)	Handel und Gastgewerbe	Übrige Bereiche
in jeweiligen Preisen					
Anteile in %					
1978 ..	100	8,3	14,1	25,6	52,0 <sup>a)</sup>
1979 ..	100	7,3	14,5	27,2	51,0 <sup>a)</sup>
1980 ..	100	7,1	15,4	25,3	52,1 <sup>a)</sup>
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1979 ..	+ 34,8	+ 17,0	+ 35,5	+ 40,5	+ 29,6
1980 ..	+ 18,4	+ 13,2	+ 24,0	+ 8,1	+ 19,0
in Preisen von 1976					
Mill. SR					
1978 ..	420,5	35,7	52,6	79,1	253,1
1979 ..	488,1	36,1	67,8	95,2	289,0
1980 ..	477,1	32,4	68,7	75,9	300,1
1981 ..	417,5	28,8	71,0	61,8	255,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1979 ..	+ 16,1	+ 1,1	+ 28,9	+ 20,4	+ 14,2
1980 ..	- 2,3	- 10,2	+ 1,3	- 20,3	+ 3,8
1981 ..	- 12,5	- 11,1	+ 3,3	- 18,6	- 14,7

1) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

a) Einschl. Einfuhrabgaben; ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.


## 16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Brutto- anlage- investi- tionen	Vorrats- ver- änderung	Letzte in- ländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mill. SR

1977 .....	493,1	272,0	117,1	189,9	+ 6,8	585,8	292,3	385,0
1978 .....	596,1	317,5	149,5	234,9	+ 4,1	706,0	361,1	471,0
1979 .....	803,6	478,5	211,4	255,9	+ 8,9	954,7	428,8	579,9
1980 .....	951,5	548,5	270,0	342,9	+ 7,0	1 168,4	468,4	685,3
1981 .....	948,8	537,9	308,5	329,7	- 11,8	1 164,3	425,6	641,1

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1978 .....	+ 20,9	+ 16,7	+ 27,7	+ 23,7		+ 20,5	+ 23,5	+ 22,3
1979 .....	+ 34,8	+ 50,7	+ 41,4	+ 8,9		+ 35,2	+ 18,7	+ 23,1
1980 .....	+ 18,4	+ 14,6	+ 27,7	+ 34,0		+ 22,4	+ 9,2	+ 18,2
1981 .....	- 0,3	- 1,9	+ 14,3	- 3,8		- 0,4	- 9,1	- 6,4
1977/1981 D	+ 17,8	+ 18,6	+ 27,4	+ 14,8		+ 18,7	+ 9,8	+ 13,6



Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} &\text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ &\quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Seychelles Monetary Authority stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Zahlungsbilanz  
Mill. SZR<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
----------------------------	------	------	------	------	------

Leistungsbilanz

Warenverkehr (fob-Werte) .....	Ausfuhr	5,3	4,8	4,3	4,0	3,3
	Einfuhr	41,4	55,3	64,3	67,4	75,1
Saldo der Handelsbilanz .....		- 36,1	- 50,5	- 59,9	- 63,3	- 71,7
Transportleistungen 1) .....	Einnahmen	8,6	14,2	14,8	14,5	14,3
	Ausgaben	9,2	12,5	13,8	15,4	17,1
Reiseverkehr .....	Einnahmen	27,9	35,7	39,2	38,1	30,4
	Ausgaben	2,9	4,3	5,6	6,2	5,9
Kapitalerträge .....	Einnahmen	1,4	3,2	3,8	3,6	2,5
	Ausgaben	3,9	4,9	4,9	4,7	3,8
Regierungs- .....	Einnahmen	5,3	6,2	6,7	8,7	11,0
	Ausgaben	3,2	3,3	4,2	3,8	4,7
Sonstige Dienstleistungen .....	Einnahmen	1,5	1,7	2,2	2,3	2,8
	Ausgaben	1,2	1,4	1,2	1,8	2,1
Dienstleistungen insgesamt .....	Einnahmen	44,7	60,9	66,6	67,2	61,0
	Ausgaben	20,4	26,5	29,8	31,8	33,6
Saldo der Dienstleistungsbilanz .....		+ 24,3	+ 34,4	+ 36,8	+ 35,4	+ 27,4
Private Übertragungen .....	Einnahmen	0,7	1,2	1,3	1,7	2,4
	Ausgaben	1,3	1,9	2,4	3,9	5,3
Staatliche Übertragungen .....	Einnahmen	8,2	6,3	10,6	9,9	7,3
	Ausgaben	0,5	-	-	-	-
Saldo der Übertragungen .....		+ 7,1	+ 5,5	+ 9,5	+ 7,7	+ 4,4
Saldo der Leistungsbilanz .....		- 4,7	- 10,5	- 13,6	- 20,3	- 39,9

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen der Seschellen						
im Ausland .....		+ 2,1	+ 2,4	+ 2,9	+ 6,1	+ 4,5
Direkte Kapitalanlagen des Auslands						
auf den Seschellen .....		- 4,0	- 4,7	- 6,2	- 7,3	- 7,8
Portfolio-Investitionen .....		-	-	-	-	-
Sonstige Kapitalanlagen						
Langfristiger Kapitalverkehr						
des Staates .....		- 2,1	- 6,2	- 9,1	- 5,7	- 20,7
der Geschäftsbanken .....		- 1,2	+ 0,3	-	-	-
anderer Sektoren .....		-	-	-	-	-
Kurzfristiger Kapitalverkehr						
des Staates .....		- 1,6	- 2,9	- 2,2	- 0,2	- 0,3
der Geschäftsbanken .....		+ 1,1	- 0,6	+ 1,5	- 2,5	- 3,9
anderer Sektoren .....		-	-	-	-	-
Übrige Kapitaltransaktionen 2) .....		-	-	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungs-						
reserven 3) .....		+ 1,7	+ 0,7	+ 0,9	- 1,5	- 0,1
Währungsreserven 4) .....		- 2,4	+ 2,1	+ 5,2	- 2,6	-
Saldo der Kapitalbilanz .....		- 6,4	- 8,9	- 7,0	- 13,7	- 28,3
Ungeklärte Beträge .....		+ 1,6	- 1,6	- 6,7	- 6,6	- 11,6

\*) 1 SZR = 1978: 8,7045 SR; 1979: 8,1818 SR; 1980: 8,3193 SR; 1981: 7,4463 SR;  
1982: 7,2341 SR.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung begann schon vor der Erlangung der Unabhängigkeit im Juni 1976 durch die britische Verwaltung. Insbesondere durch den Ausbau des Flughafens auf Mahé, der 1971 eröffnet wurde und Aufwendungen von 6,5 Mill. Pfund erforderlich machte, wurde das Wirtschaftswachstum entschieden gefördert. Zwischen 1976 und 1978 hat Großbritannien Unterstützungen von 45 Mill. Pfund jährlich geleistet. Ein erster Fünfjahresplan für die Jahre 1978 bis 1982 wurde durch eine Revision zum nationalen Entwicklungsplan für die Jahre 1979 bis 1983 erklärt. Das dem Staatspräsidenten unterstehende "Department of Economic Development, Planning and Housing" stellt die oberste Planungsbehörde dar. Die Gesamtaufwendungen des Entwicklungsplanes sollen 1,09 Mrd. SR betragen, wobei für die Jahre 1981 bis 1983 612 Mill. SR vorgesehen waren. Insbesondere sollte der Ausbau der Infrastruktur (Landentwicklung, Straßenbau, Wohnungswesen) und der sozialen Dienste sowie die Entwicklung der Fischerei vorgesehen werden. Damit wurde eine weitgehende wirtschaftliche Eigenständigkeit und die Loslösung der Abhängigkeit vom gegenwärtig dominierenden Sektor, dem Tourismus, beabsichtigt. Die Durchführung der Entwicklungsvorhaben ist fast ausschl. von ausländischer Kapitalhilfe abhängig. Vor allem Großbritannien und Frankreich sind wichtige Geberländer, aber auch die Organisation erdölexportierender Länder/OPEC und die Afrikanische Entwicklungsbank/ADB leisten, ebenso wie die Europäischen Gemeinschaften, die Volksrepublik China und die Bundesrepublik Deutschland, Finanz- und Warenhilfe. Mit der Bundesrepublik Deutschland ist im April 1984 ein Finanzhilfeabkommen unterzeichnet worden, das die Lieferung von Material und Ausrüstungen sowie von Halbfabrikaten zur Weiterverarbeitung vorsieht. Kooperationsabkommen mit Ländern der Dritten Welt und der arabischen Welt sowie mit internationalen Organisationen werden angestrebt. Die Politik der Regierung ist darauf ausgerichtet, die vorhandenen Freiräume für Entwicklungsstrategien bei einem sozialistischen Kurs zu nutzen. Außer der Fischerei und möglichen Erdölfunden gibt es mit Ausnahme der landwirtschaftlichen und klimatischen Gegebenheiten keine natürlichen Hilfsquellen. Der Ferntourismus wurde zum Hauptpfeiler des Wirtschaftswachstums gemacht. Durch die Erschütterung im Tourismusgeschäft können die bisher erreichten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Errungenschaften in erhebliche Bedrängnis geraten. Die Regierung versucht, trotz der als erforderlich erachteten Sozialreformen das Vertrauen ausländischer Investoren und Tourismusmanager zu erhalten oder wiederzuerlangen. Die starke Abhängigkeit des Wirtschafts- und Sozialsystems von ausländischer Hilfe konnte bisher nicht beseitigt werden.

# 19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1982 Mill. DM  
21,5

1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF)<sup>1)</sup> Mill. DM  
10,5

a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar) 5,5  
b) Kredite und sonst. Kapitalleistungen 5,0

davon:

Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) Mill. DM  
insgesamt 1950 bis 1982 10,5

a) Technische Zusammenarbeit i.w.S. 5,5  
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe) -  
c) Finanzielle Zusammenarbeit 5,0

2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt Mill. DM  
11,0

a) Kredite und Direktinvestitionen 10,6  
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs) 0,4

II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder<sup>2)</sup> Mill. US-\$  
161,74  
insgesamt 1960 bis 1982

darunter: Mill. US-\$  
Großbritannien u. Nordirland 116,76  
Frankreich 29,21 } = 93,4 %  
Bundesrepublik Deutschland 5,12

III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen Mill. US-\$  
20,41  
insgesamt 1960 bis 1982

darunter: Mill. US-\$  
UN 4,60  
Afrikanische Entwicklungsbank 4,50 } = 63,7 %  
EG 3,91

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland

Allgemeine Warenhilfen 1978, 1981 und 1984 sowie Kleinmaßnahmen über die Botschaft innerhalb der jährlichen Höchstbeträge.

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of Seychelles, Department of Economic Development, Planning and Housing, Victoria	Statistical Abstract 1978 (Preliminary Version 1)
——, Office of the President, Victoria	The Seychelles Handbook 1976
——, Chief Statistician, Victoria	Seychelles Statistical Bulletin
Republic of Seychelles, Victoria	1977 Census Report
Government of Seychelles, Victoria	A Review of the Economy 1976
Central Bank of Seychelles, Victoria	Quarterly Review

<sup>\*)</sup> Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

# STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 10.10.1984

## VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,40

### I. LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 und 1976 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70 (Der höhere Preis ist durch die Änderung des Umfangs bedingt) – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus.

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1983 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien u. Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Finnland 1975 <sup>1)</sup> Griechenland 1984 Island 1971 <sup>1)</sup> Jugoslawien 1980 <sup>1)</sup> Liechtenstein 1975 Malta 1983 Norwegen 1974 <sup>1)</sup> Österreich 1975 <sup>1)</sup> Polen 1984 Portugal 1983 Rumänien 1983 Schweden 1972 <sup>1)</sup> Schweiz 1975 <sup>1)</sup> Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1984 Tschechoslowakei 1984 Türkei 1984 Ungarn 1982 (11,60) Zypern 1984	Ägypten 1984 Aquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 Algerien 1982 Angola 1984 Benin 1984 Botswana 1983 Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1983 Gambia 1983 Ghana 1983 Guinea 1983 Kamerun 1983 Kenia 1983 (12,20) Komoren 1983 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1983 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 <sup>1)</sup> Mauretanien 1983 Mauritius 1981 Mosambik 1983 Namibia 1983 Niger 1983 Nigeria 1983 Obervolta 1984 Ruanda 1983 Sambia 1983 (9,70) Senegal 1983 Seschellen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1983 Somalia 1984 Sudan 1982 <sup>1)</sup> Südafrika 1981 Swasiland 1983 Tansania 1984 Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1983 Zaïre 1982 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1983 Belize 1983 Bolivien 1984 Brasilien 1984 Chile 1984 Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1983 Guatemala 1981 Guayana, Franz.- 1977 Guyana 1983 <sup>1)</sup> Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 <sup>2)</sup> Kolumbien 1983 Kuba 1982 Mexiko 1983 <sup>1)</sup> Nicaragua 1984 Panama 1983 Paraguay 1984 Peru 1984 Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 <sup>1)</sup> Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,-) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1984 Indien 1984 Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1982 Jemen, Dem. Volksrep. 1983 Jordanien 1984 Kamputschea 1974 <sup>1)</sup> <sup>3)</sup> Katar 1984 Korea, Dem. Volksrep. 1984 Korea, Republik 1983 (17,70) Kuwait 1983 Laos 1971 <sup>1)</sup> Libanon 1975 <sup>1)</sup> Malaysia 1984 Mongolei 1983 Nepal 1982 Oman 1984 Pakistan 1983 (11,-) Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979 <sup>1)</sup>	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 <sup>4)</sup>

1) Vergriffen – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 3) Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – 4) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

### FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK

Reihe 1. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland<sup>1)</sup>

Reihe 2. Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3. Außenhandel des Auslandes (ab 1972 eingestellt)

Reihe 4. Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5. Preise und Preisindizes im Ausland

1) Angaben zur Bevölkerung werden in dieser Reihe ab 1982 nicht mehr dargestellt